MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

204 (2.5.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96565

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 204. Freitag, 2. Mai 1902. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen **16 Seiten** 8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Wahlgeheimniß und Toleranzantrag.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(**Berlin**, 1. Mai.

Die Sozialdemokratie feiert heute Weltfeiertag und das Centrum will seinen „großen Tag" begehen. So kommt es, daß die Bänke der äußersten Linken nur ein paar Beobachtungsposten aufweisen und in der Mitte dafür ein Gedränge — Kopf an Kopf — herrscht, wie man es sonst kaum bei ganz bedeutsamen Abstimmungen wahrnehmen kann. Aber für's Centrum ist die Sache Ehrenpunkt; wiederholt hat die Presse der „ausschlaggebenden Partei" erklärt, sie würde darauf dringen, daß diesmal ihr Toleranzantrag, der vor'm Jahr bekanntlich stecken blieb, zu Ende berathen würde und da ist es im Grunde selbstverständlich, daß sie selbst mit gutem Beispiel vorangeht. Man hat Parteiparole ausgegeben und aus den weitfernsten Gebirgsdörfern ist man ihr gefolgt; gar stattlich nimmt sich so des Centrums Heerbann heute aus; in die Ehren des „Commodore" aber theilen sich zwei: Herr Dr. Bachem aus Köln und Reichsgerichtsrath Peter Spahn, des Straßburger „Spähnchens" graubärtiger Erzeuger. Bevor man an den Toleranzantrag geht, debattirt man über den „Schutz des Wahlgeheimnisses". Auch so ein alter Wunsch des Reichstags und — was dasselbe sagen will — ein Kapitel, an dem die Regierung grundsätzlich bislang vorüberging. Allzuhoch bewerthet man in Bundesrathskreisen nun einmal nicht die gesetzesschöpferische Thätigkeit des Parlaments; darum ist's auf der Bundesrathsempore auch heute wieder betrüblich leer; so leer, daß Herr Dr. Barth, der dem Reichstag durch der Nachwahlen Gunst seit einiger Zeit wieder angehört, darob viel bitterböse Philippica gegen die verödeten Regierungstische wettert. Aber Recht hat er im Grunde: warum verschließt sich die Regierung so beharrlich solchen Anregungen aus der Mitte des Hauses? liegt darin wirklich die Weisheit, die den Staat erhält? Auch die Abgeordneten Groeber und Bassermann schließen sich im Tenor den Barth'schen Ausführungen an; Herr Jeffen, das neugewählte Mitglied für Hadersleben deklamirt eine Dänenpauke; Herr Ledebour brillirt durch den ihm eigenen Unverstand und die Vertreter der beiden konservativen Fraktionen durch die verknöcherte Pedanterie, mit der sie abgestandene Redensarten wiederholen. Und nun bricht der große Centrumstag erst an. Aber sonderlich bewegt gestaltet er sich nicht einmal. Dem § 1 war ohnehin eine große Mehrheit sicher und den zweiten Theil ihres Antrages hatten die Centrumsleute ja bereits vor Jahr und Tag selbst zurückgezogen. Den Höhepunkt der Debatte bedeutete wohl eine überaus temperamentvolle Rede des württembergischen Gymnasialprofessors Hieber. Morgen wird dann die dritte Lesung vorgenommen werden. So geschieht also der Wille der ausschlaggebenden Partei: der Toleranzantrag wird wirklich bis zu Ende durchberathen!

* * *

Abg. Dr. Hieber (natl.) führte aus: Gegenüber den Sozialdemokraten weise ich darauf hin, daß eine Trennung von Staat und Kirche gar nicht möglich ist, ohne einen freiwilligen Verzicht der Landesherren auf ihre kirchlichen Rechte. Sie (zum Centrum) ermahnen uns, nicht in die Ferne, etwa nach Spanien zu schweifen. Aber das sind doch die Staaten, in denen Ihre kirchenpolitischen Grundsätze maßgebend sind. Und dort finden wir keine Bestimmungen, die denen entsprächen, die Sie in Deutschland verlangen. (Widerspruch und Lachen im Centrum.) In Spanien darf heute noch keine evangelische Kirche gebaut werden, die von der Straße aus sichtbar ist! Auch die Haltung, die Baiern gegenüber den Altkatholiken einnimmt, entspricht nicht den in Ihrem (zum Centrum) Antrag niedergelegten Grundsätzen. In Passau darf in der altkatholischen Kirche nicht mit Glocken geläutet werden, „damit die Religion nicht leidet". (Zurufe im Centrum: Dann nehmen Sie doch diesen Antrag an!) Ja, Sie haben es doch schon lange in der Hand gehabt, diese Zustände in Baiern zu beseitigen. (Abg. Gröber (Centr.) ruft: Gar nicht!) Haben Sie es denn jemals versucht? Daß die katholische Kirche den Anspruch erhebt, alleinseligmachend zu sein, können Sie gar nicht leugnen. Gewiß ist auch der Protestant von der Wahrheit seines Bekenntnisses überzeugt. Der Unterschied ist aber der, daß nach der Auffassung der katholischen Kirche die Wahrheit nicht eine innere Sache ist, sondern daß ihr Besitz an die Zugehörigkeit einer äußeren kirchlich-politischen Organisation geknüpft ist. In diesem Sinne behauptet nur die katholische Kirche, alleinseligmachend zu sein, keinesfalls aber die protestantische. Gegen den jetzigen Standpunkt des Centrums hat sich früher der Abg. Reichensperger scharf gewandt. Er sprach mit bitterer Ironie über den Versuch, das Problem des Verhältnisses von Staat und Kirche, an dem sich die Jahrhunderte abgemüht haben, in vier bis sechs Zeilen zu lösen. Die katholische Kirche ist heute noch so intolerant wie früher. Noch im Jahre 1898 ist vom heiligen Officium auf eine Anfrage aus Köln entschieden worden, daß, wenn ein evangelischer Kranker in einem katholischen Krankenhaus einen evangelischen Seelsorger verlangt, dieser Wunsch nicht erfüllt werden solle. Die evangelische Kirche hat niemals so etwas gelehrt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 2. Mai 1902.

Deutschland als Vorbild.

Aus Wien schreibt man der Korrespondenz des Handelsvertragsvereins: Der italienische Botschafter in Wien, Senator Graf Nigra, hat kürzlich dem Ministerium des Auswärtigen in Rom einen Bericht über die österreichisch-italienischen Handelsbeziehungen im Jahre 1901 übersandt. Er bestätigt vor Allem die italienischen Befürchtungen in Betreff des österreichisch-ungarischen Weinmarktes, der in Folge der gewaltigen inländischen Produktionszunahme immer mehr verloren geht. Da in etwa zwei Jahren alle seit Jahresfrist gepflanzten amerikanischen Reben Ertrag geben werden, so erleidet hier Italien und besonders Apulien von Jahr zu Jahr sich steigernde Verluste, gegen die in Folge ihrer natürlichen Entstehungsweise nichts zu machen ist. Von anderen industriellen wie landwirthschaftlichen Artikeln hingegen meint Graf Nigra, sie könnten vom österreichisch-ungarischen Markt in größeren Mengen absorbirt werden. Er hebt da besonders die Tafeltrauben hervor. Im Ganzen räth Nigra, es Deutschland nachzumachen und sich weniger auf die großen Linien der Handelspolitik als auf die Intensität der Detailarbeit zu verlassen. Was Italien fehle, sei ein guter und geschulter Stamm von Geschäftsreisenden nach deutschem Muster.

Ein Interview mit Waldersee.

Während seines Aufenthalts in Dresden soll sich Feldmarschall Graf Waldersee zu einem Vertreter des Dresdener Anzeigers über seine militärischen Erfahrungen in China geäußert und dabei folgende Ausführungen gemacht haben: „Die gemeinsamen und geistigen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Frankreich bestehen, haben während der Ereignisse in China in mannigfacher Weise Ausdruck gefunden. Die französischen Truppen kämpften stets gern an unserer Seite. Die Loyalität des Generals Bailloud ist über jedem Zweifel erhaben. Seine Schuld ist es nicht, wenn gewisse Briefe von Politikern zu politischen Zwecken der Oeffentlichkeit übergeben wurden. Der Revanchegedanke ist in der neuen französischen Generation nicht mehr lebendig. Diese hat erkannt, daß die Einheit Deutschlands, die der Krieg von 1870 verhindern sollte, nicht mehr rückgängig gemacht werden kann und daß die Lebensinteressen der französischen Nation heute vor Allem die Sicherung und Nutzbarmachung ihres großen Kolonialreichs erheischen. Die Zurückhaltung vieler russischer Offiziere ließ erkennen, daß sie jene antideutsche Stimmung noch nicht überwunden haben, welche besonders nach dem Berliner Kongreß in Rußland gepflegt wurde. Das Verständniß weiterer Kreise für die Obliegenheiten der neuen Lage kann sich in Rußland naturgemäß nur langsam Bahn brechen. Aber die Wucht der wirthschaftlichen Thatsachen, die Nothwendigkeit für Rußland, das begonnene Werk in Asien fortzusetzen, sie bleiben ein wichtiges Moment für die Gestaltung, oder sagen wir lieber für die Fortdauer unserer guten Beziehungen mit Rußland. — Das englisch-japanische Bündniß ist eine der bedeutsamsten, auf den Ernst der Weltlage hinweisenden Erscheinungen. In Japan gilt der Zusammenstoß mit Rußland für unvermeidlich."

Admiral Evans über den Besuch des Prinzen Heinrich.

„Fighting Bob", wie der populäre amerikanische Flottenführer allgemein genannt wird, hat sich bekanntlich während der Amerikareise unseres Prinz-Admirals ständig in dessen Umgebung befunden und ihn durch sein originelles, echt seemännisches Wesen besonders angezogen. Er veröffentlicht jetzt Erinnerungen an diese Reise in Mac Clures Monatsschrift. Er nimmt an, daß der Kaiser Wilhelm den Prinzen und dessen Suite folgendermaßen instruirt habe: Haltet Augen und Ohren offen und die Lippen geschlossen. Beim Millionärlunch habe der Prinz versucht, die Industriekapitäne auszufragen, und alle, Morgan und Schwab, mußten dem Verhörenden bekennen, was sie wußten. Der Prinz und Evans hätten sich während der Tischreden tödtlich gelangweilt. In Boston wurde eine besonders lange Rede gehalten. Der Prinz winkte, mit den Augen scherzhaft zwinkernd, dem Sicherheitschef Wiltie zu, indem er mit dem Finger auf die Brusttasche deute, in der jener für Attentatsfälle stets einen Revolver bereit trug. Dies sollte — nach Evans Meinung — heißen: „Wiltie, thun Sie Ihre Pflicht und schießen Sie den Redner todt." Evans sagt, der Vollstreckung dieses gerechten Todesurtheils wäre mehr Applaus als der Rede gefolgt. — Evans bewundert die deutschen Offiziere, namentlich Plessen, daß sie die Schlachtfelder Amerikas so genau gekannt hätten. Er schreibt, daß er den Prinzen nach seiner (Evans) Rückkehr aus China zu einer großen Jagd im Westen einladen werde, und

Tagesneuigkeiten.

„Sechs Monate unter Räubern."

(Aus dem Tagebuche der Miß Stone.)

Die in Newyork erschienene Mai-Nummer von „Mac Clure's Magazine" beginnt mit der Veröffentlichung von Miß Ellen Stones Erinnerungen über ihren Aufenthalt bei den macedonischen Räubern. Die Dresd. N. N. entnehmen diesen Aufzeichnungen folgende interessante Episoden:

Es war am 3. September 1901, als Miß Stone mit dem Pastor Zilka, seiner jungen Frau, der „Bibelfrau" Ooshera, drei Missionsstudenten, drei jungen Lehrerinnen und drei Maulthiertreibern von Lansko aufbrachen, nachdem sie drei Wochen in der dortigen Mission verlebt hatten. Miß Stone selbst bemerkt, daß die Gesellschaft die Unglückszahl dreizehn bildete. Alle Frauen und Pastor Zilka waren beritten, die drei Studenten gingen zu Fuß. Niemand hatte eine Ahnung drohenden Unheils. Miß Stone hatte denselben Weg schon öfters zurückgelegt, ohne daß ihr das Mindeste zugestoßen wäre, sie war im Besitz der erforderlichen „teskere" oder Reise-Erlaubniß; das Wetter war herrlich und die meist jugendliche Gesellschaft lustig und guter Dinge. Drei Stunden hinter Bansko kamen sie am Grenzwächterhause vorbei, wo stumpfsinnige türkische Soldaten sie gleichgültig vorüberziehen ließen; dann ritten sie eine enge schattige Schlucht hinab, in der ein Gebirgsbach wiederholt Wasserfälle und Tümpel bildet. Sie hielten Rast und verzehrten einen Theil der für drei Tage berechneten Mundvorräthe, brachen aber bald wieder auf, um den nahe bevorstehenden Khan vor Einbruch der Dunkelheit zu erreichen. Hierüber berichtet Miß Stone:

Die Bibelfrau Ooshera ritt vorerst, und ihr Sohn Peter, einer der Studenten, schritt neben ihr her. Wir mußten den steilen Pfad im Gänsemarsch verfolgen. Es näherten wir uns dem kahlen Bergursprung, der als der „Banderiste Jelfen" bekannt ist und die That hervorragt, wodurch er den Lauf des Gebirgsbaches abtrennt. Der Pfad führt an dieser Stelle ins Wasser, und der Reisende muß durch die starke Strömung reiten, um am jenseitigen Ufer den Pfad wieder zu erreichen, nachdem er den Felsen umkreist hat. Natürlich mußten bei einer so langen Cavalcade, wie es die unsere war, die Ersten an dieser Stelle den Blicken der Letzten entzogen sein. Es ist eine Stelle, die für einen Ueberfall wie geschaffen erscheint. Aber wir dachten an keine Gefahr.

Plötzlich ertönt ein lauter Ruf, der türkische Kommandoruf, der „Halt!" gebietet. Ich sah, wie Frau Ooshera, die mit ihrem Pferde inmitten der Strömung stand, stille hielt und das Thier zur Umkehr zu bewegen suchte. Ein bewaffneter Mann stand mit erhobenem Gewehrkolben vor ihr und schien sie im Sattel niederschlagen zu wollen. Sie warf mir einen entsetzten Blick zu und schien dann vom Pferd zu sinken. Ehe wir Zeit hatten, einen Ausruf zu thun, waren wir von bewaffneten Männern umringt, die aus dem Boden der Bergabhänge zu springen schienen. Mit wilder Heftigkeit befahlen sie uns Allen, abzusteigen, und machten Miene, uns aus den Sätteln zu reißen. Ich sagte in bulgarischer Sprache: „Gebt uns Zeit, wir werden ja absteigen; wir sind Frauen und können nicht allein von den Pferden." Der Student Peter hatte seine ohnmächtige Mutter auf den Rücken genommen und trug sie durch den Bach. Alle Anderen waren abgestiegen und mühten sich ab, durchs Wasser zu waten. Am jenseitigen Ufer wurden wir vom Pferde ab- und über die Berglehne hinaufgetrieben, ein verworrenes Gedränge von Pferden und Treibern, Männern und Frauen, hinter denen die wild schreienden Räuber stürmten und zur Eile antrieben. Sie waren in großer Angst, daß Jemand des Weges kommen könnte, der dann ihre Spur verrathen würde. Ein unglückseliger Reisender war ihnen in der That in die Hände gefallen, und sein Schicksal war sofort besiegelt, wie wir bald erfahren sollten.

Als wir die Anhöhe erreicht hatten, stellten sich die Räuber um uns herum und legten die Gewehre auf uns an. Wir mußten uns wiedersehen, und ich blickte sie nun zum ersten Male an. Sie gehörten allen Altersstufen an, einige hatten bärtige, wilde Gesichter, alle trugen verwahrloste Kleidung, waren von athletischem Bau und mit zahlreichen Waffen versehen. Einige trugen braune Lodenanzüge, andere türkische Uniformen mit rothen und weißen Festbauwen. Einer hatte sein Gesicht mit einem roth karrirten Tuche eingebunden. Andere hatten es durch Schwärzen unkenntlich gemacht. Auffallend war, daß sie ganz neue Gewehre, Dolche und Revolver trugen und einen großen Vorrath an Patronen hatten — Alles war darauf berechnet, uns zu erschrecken, und sie sahen wirklich entsetzlich aus.

Wir hörten plötzlich über uns Fußtritte, die sich näherten, dann einen Schlag, der uns durch Mark und Bein ging. Ein Türke, den die Räuber eingefangen hatten, wurde an uns vorüber getrieben, die Arme mit einem rothen Gürtel auf den Rücken gebunden. Obwohl er sich jedem Befehle fügte, schlug ihn der Räuber, der hinter ihm herging, unaufhörlich mit dem Kolben seines Gewehres. Das Blut floß ihm reichlich aus einer klaffenden Wunde an der Schläfe. Einmal wendete er sich um und sah flehentlich auf seinen Peiniger. Mit aufs Aeußerste gespannten Nerven und einer entsetzlichen Furcht im Herzen sahen wir zu, wie er über die Lichtung an uns vorüber getrieben wurde, ins gegenüberliegende Gebüsch. Als dort Halt gemacht wurde, schloß ich die Augen, ich wollte nichts mehr sehen. Hätte ich auch die Ohren verschließen können, daß sie taub gewesen wären für die schrecklichen Dolchstöße, die folgten, und für den Todesschrei, der das Ende bedeutete.

Nun kam einer der Räuber aus dem Gebüsch und machte mir ein stummes Zeichen. Mit unbeschreiblichem Grauen im Herzen, aber mit äußerem Gleichmuth stand ich auf und folgte ihm. Was sollte nun werden? Würden sie mit mir so verfahren, wie sie es mit dem Türken gethan? „Hoffe Du auf Gott", sagte ich mir in meinem Herzen und erwartete ruhig, was kommen würde. Ich litt entsetzlichen Durst und muß mich wohl beklagt haben, denn der Räuber, der mich führte, wies mich mit einer Handbewegung ins Gebüsch, hinter dem der Türke verschwunden war. Ich wagte kaum, mich zu bücken, fand aber eine Quelle, an der ich mit der hohlen Hand meinen Durst löschte. Ich entfernte mich schon, froh, daß ich nichts Entsetzliches geschaut, da fiel mir in allem meinem Jammer ein, daß ich einen Regenschirm bei der Quelle vergessen hatte, und ich kehrte um, ihn zu holen. Als ich wieder bei dem Räuber eintraf, der mich führte, fand ich Frau Zilka bei ihm. Die übrigen Räuber hatten sich unterdessen auf unser Gepäck gestürzt, es interessirte sie aber nur der eßbare Inhalt desselben, den sie auf der Stelle verzehrten. Zu meiner großen Freude bemerkte ich, daß einer von ihnen eine Bibel, die er fand, zu sich steckte. Sie

MARCHIVUM

schließt, mit Yankeestolz den gastlichen Empfang rühmend, ähnlich, wie im Gegensatz zu mancher auch in Deutschland gedruckten hämischen Bemerkung die der Regierung nahestehenden Amerikaner noch immer nachdrücklichst versichern, daß der Zweck der Reise, nämlich die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika, vollkommen erreicht sei.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 1. Mai. (Reichskanzler Graf Bülow) empfing gestern Abend zu längerer Besprechung die Herren: Graß-Klanin, Frhrn. v. Puttlitz und Oberamtsrath Sauberlich-Goerbzig. Man wird in der Vermuthung nicht fehl gehen, daß es sich bei diesen Besprechungen um die demnächst im Reichstage wieder zur parlamentarischen Behandlung gelangende Branntweinsteuer gehandelt habe. Den heutigen gemeinsamen Antrag des Centrums und der Konservativen zu § 1 des Toleranzantrages, der schließlich gegen die Stimmen der Nationalliberalen Annahme fand, glaubt die Nat. Lib. Korr. als eine Gefälligkeit der Konservativen gegen das Centrum bezeichnen zu müssen, die bei der Berathung des Branntweinsteuergesetzes ihre reichen Zinsen einbringen wird.

— (König Oskar) von Schweden und Norwegen, der sich zur Zeit in Biarritz (Südfrankreich) aufhält, wird im Frühjahr nach Ems und Wiesbaden kommen. Auch wird er Berlin berühren, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten.

Ausland.

* **Vereinigte Staaten.** (Kaiser Wilhelm) soll, wie Washingtoner Berichte wissen wollen, unlängst Gelegenheit genommen haben, dem amerikanischen Botschafter White persönlich zu erklären, daß Deutschland nicht nach dem geringsten Inselchen in Amerika strebe. Die vom „Newyork Herald" unlängst verbreitete falsche Nachricht von einer deutscherseits geplanten Erwerbung einer Kohlenstation auf Haiti ist, wie aus Newyork telegraphirt wird, dadurch entstanden, daß die Hamburger Dampferlinie eine Kohlenniederlage auf Haiti für den Fall sucht, daß die dänischen Antillen, wo die genannte Gesellschaft jetzt eine Kohlenniederlage besitzt, an die Vereinigten Staaten abgetreten werden.

In den Gefangenenlagern auf St. Helena.

Mangel an Lebensmitteln, Dürre und Krankheit scheinen St. Helena zu einem für Gefangenenlager höchst ungeeigneten Orte zu machen. Dem „Reuterschen Büreau" geht darüber nachstehender vom 9. April datirter Bericht aus Jamestown zu: Das Hauptthema ist hier augenblicklich der Mangel an Vegetabilien und der hohe Preis derselben. Beides wird durch Regenmangel verschuldet. In den letzten Monaten sind im Lager von Deadwood mehrere Fälle von typhösem Fieber aufgetreten, und trotz aller Vorsichtsmaßregeln scheint die Krankheit sich verbreiten zu wollen. Augenblicklich sind drei englische Offiziere daran erkrankt. Sollte eine Epidemie ausbrechen, so würde deren Bekämpfung große Schwierigkeiten machen, da verschiedene in diesem Falle unentbehrliche Lebensmittel, wie beispielsweise Milch, kaum zu bekommen sind. Das Lager von Deadwood ist jetzt unter Quarantäne und zwar wegen Mums (Ziegenpeter.) Das Lager wird jetzt wieder verlegt, aber nicht nur des Typhus wegen, sondern weil sich die Nothwendigkeit herausgestellt hat, die Buren und Ausländer von einander zu trennen. Es ist deutlich zu erkennen, daß nicht die besten Verhältnisse zwischen diesen beiden Klassen von Gefangenen bestehen. Es kommt häufig zu offenen Streitigkeiten, bei denen die Gegner sich mit Vorwürfen überhäufen. Die Behörden haben etwa fünfzehn weitere Gefangene nach dem Fort High Knoll geschickt, wo auch Eloff und seine vier Genossen untergebracht sind. Diese Leute werden scharf bewacht. Man gestattet ihnen dann und wann, einen Spaziergang zu machen oder zur Kirche zu gehen, aber immer unter Begleitung einer Wachtmannschaft. General Viljoen ist seit seiner Ankunft nach Abgabe des Ehrenwortes gestattet worden, sich frei zu bewegen. Alle hierher geschickten Rebellen werden in einer Wellblechumzäunung eingeschlossen gehalten und müssen täglich unter Bewachung in Abtheilungen zur Arbeit ausrücken. General Cronje besucht immer noch in Begleitung einer berittenen Wache das Lager von Deadwood. Er hat sich seine Gesundheit erhalten, aber seiner Frau geht es gar nicht gut. Sie zeigt Spuren einer großen geistigen Niedergedrücktheit. Es ist wieder einem Gefangenen gestattet worden, sich mit einem eingeborenen Mädchen zu verheirathen. Ein anderer Gefangener, ein Deutscher, erwartet mit dem nächsten Postschiff vom Kap seine Frau und seine Kinder. Zwei Gefangene, Skandinavier, versuchten an Bord eines norwegischen Schiffes zu entkommen, wurden aber aufgegriffen und in das Lager zurückgeschickt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. Mai 1902.

Zum Mannheimer Pferderennen.

Wieder ruft die Stadt Mannheim die Rennställe zu einem dreitägigen Meeting, und wieder folgen alle diesem Rufe des Badischen Rennvereins mit den Gefühlen jener großen Sympathie, die überall für den alten Platz am schönen Neckar herrscht. Daß der Badische Verein sich der durch Jahrzehnte gehenden Anhänglichkeit der Ställe auch bewußt ist und diese Haltung dankbarst empfindet, hat er durch eine gründliche Verbesserung seiner Anlagen und seines technischen Betriebes dokumentirt. Unter solchen Umständen werden die drei Festtage, die der Rennsport Samstag, Sonntag und Dienstag auf den Neckarwiesen feiert, zu den schönsten gehören, die der Besten des Reiches auf grünem Rasen verzeichnen kann. An Material zur Bereitung der verschiedenen Rennen wird, so schreibt der „Deutsche Sport", es nicht fehlen, denn die Ställe des Westens und Südens sind, soweit sie vermochten, nach dem Badener Platz vollzählig aufgebrochen, und so wird aller Voraussicht nach das Mannheimer Meeting sich durch lebhaften Sport auszeichnen.

Der Höhepunkt des Meetings gipfelt, wie auch früher, in der „Badenia" am letzten Renntage, doch sei die Besprechung über dieses Rennen am Dienstag noch zurückgestellt, da vorläufig nur das Programm der beiden ersten Tage unserer Vorschau unterliegen soll.

Im Mittelpunkt der Ereignisse am Samstag steht der Preis vom Rhein, das Handicap-Jagd-Rennen über 4400 Meter, in dem die öffentliche Form auf Bigarreau als wahrscheinlichen Sieger des Rennens hinweist, wenn man erwägt, daß der Wallach des Leutnants von Kayser in Frankfurt a. M. mühelos den Preis von St. Georgen landete. Bigarreau mag damals nicht allzu viel von Bedeutung geschlagen haben und morgen u. A. in Wutach, Ecureuil, Irish Justice, Pokington, Varfleur u. s. w. rechte achtbare Gegner treffen, nach seiner Klasse sollte er trotzdem den Ehrenpreis des Fürsten Fürstenberg für seinen passionirten Besitzer gewinnen. Seinen gefährlichsten Gegner sehen wir in Ecureuil, dem Stallgefährten Fresnel, da der Stall allein für den Sechsjährigen das Gewicht angenommen hat.

Am zweiten Tage culminiren die Ereignisse im Preis der Stadt Mannheim, dem Altersgewichts-Jagd-Rennen, für das u. A. auch der alte Balrath gesattelt werden soll. Der brave Kämpe muß 80 Kilo tragen, aber er ist bekannt als Gewichtsträger und wird schwer zu schlagen sein, wenn ihm auch Gegner wie Rouen, Queen Louise und der Erwählte des Werner Stalles, Golden Elf oder Varfleur, entgegentreten werden. Obwohl Golden Elf durch sein Erliegen vor Fresnel im Großen Wupperthaler Jagd-Rennen an seinem Prestige etwas eingebüßt hat, so sollte der Werner Wallach immerhin gut genug sein, Balrath den Sieg nicht allzu leicht zu machen.

* * *

Wahrscheinliche Sieger in Mannheim.

Erster Tag. Samstag, 3. Mai.

Werder-Rennen: Darfield — Bouton d'Or.
Neckar-Hürden-Rennen: Proto — Stall Suermondt.
Heidelberger Jagd-Rennen: Stall Suermondt — Rambler.
Preis vom Rhein: Bigarreau — Wutach.
Offizier-Hürden-Rennen: Petschora — Tickford Abbot.
Preis von der Haart: Nocturne — Riemen.

Zweiter Tag. Sonntag, 4. Mai.

Wasserthurm-Jagd-Rennen: Orphan Boy — Stall Suermondt.
Frühlings-Hürden-Rennen: Tickford Abbot — Ricastro.
Bürgerpreis-Flach-Rennen: Rhampsinit — Tarter.
Preis der Stadt Mannheim: Balrath — Golden Elf.
Weinheimer Jagd-Rennen: Chaos — Saul.
Preis vom Odenwald: Petschora — Queen Louise.

* * *

Verschiedenes vom Mannheimer Rennen.

Lt. Frhr. H. v. Fritsch ist leider durch seinen Sturz mit dem Pferde immer noch an das Krankenlager in der Diakonissen-Anstalt zu Dresden gefesselt, so daß er nun auch dem Mannheimer Meeting fern bleiben muß. Von seinen Pferden laufen jedoch Fainéant und Hazy Dream in Mannheim. Die Ritte auf diesen Pferden haben die Lt. v. Bachmayr und Frhr. v. Reimans übernommen. — Aus dem Stall des Oberst-Lt. v. Heyden-Linden geht kein Pferd zu den Rennen nach Mannheim. — Balrath und Opposition II werden allein die Farben des Herrn Höpker in Mannheim vertreten.

* **Das Großherzogspaar in Mannheim.** Nach einem heute Mittag bei dem hiesigen Rennkomitee eingelaufenen Telegramm werden der Großherzog und die Frau Großherzogin am Dienstag nach Mannheim kommen, um den hiesigen Rennen beizuwohnen. Die hiesige Bürgerschaft wird diese Nachricht mit hoher Freude vernehmen und dem geliebten Herrscherpaar einen herzlichen warmen Empfang bereiten. Mannheim ist die erste Stadt des Landes, die das Großh. Paar nach den Karlsruher Jubiläumsfestlichkeiten besucht. Wir richten schon jetzt an unsere Mitbürger die Bitte, zum Willkomm des hochverehrten Landesfürsten und seiner hohen Gemahlin die Häuser beflaggen zu wollen.

* **Der deutsche Kronprinz in Badenweiler.** Wie man hört, ist Aussicht vorhanden, demnächst, während des Aufenthalts der Kaiserin in Schloß Hausbaden, auch den deutschen Kronprinzen in Badenweiler zu sehen. Es heißt, der Kronprinz werde am 6. Mai, zur Feier seines 20. Geburtstages, in Schloß Hausbaden eintreffen.

* **Dienstjubiläum.** Am nächsten Sonntag, 4. Mai, feiert Herr A. Heidenheim sein 25jähriges Dienstjubiläum als Rechner und Sekretär der hiesigen israel. Gemeinde.

* **Eine erfreuliche Neuerung** ist in der Fahrordnung des hiesigen Hauptbahnhofs eingetreten, indem vom 1. Mai ab sämmtliche Züge nach Ludwigshafen vom 1. Bahnsteige abgehen. Damit ist für den Verkehr mit unserer Nachbarstadt die Eisenbahn im wahren Sinne des Wortes unserer Stadt „näher gerückt".

* **Das so beliebte „Kleine Kursbuch"**, das in unserem Bezirke soeben für den Sommerfahrplan 1902 erschienen ist, enthält wieder verschiedene Verbesserungen, so unter Anderem mit Rücksicht auf die in Düsseldorf stattfindende Ausstellung die directen Verbindungen nach dort. Ferner ist der Fahrplan der Neckarschiffahrt Heidelberg-Heilbronn aufgenommen worden. Wir können das kleine Kursbüchlein, das sich in den wenigen Jahren seines Erscheinens einen nach vielen Tausenden zählenden Freundeskreis erworben hat, als bestes und zweckmäßigstes Fahrplanheft auf das Wärmste empfehlen. Es ist sowohl in der Dr. H. Haas'schen Druckerei, G. m. b. H., als auch in allen Buchhandlungen zum Preise von 15 Pfg. pro Exemplar zu haben.

* **Verloosung einer „King Charles"-Hündin.** Der Verein der Hundefreunde (E. V.) läßt es sich angelegen sein, Hunderassen, welche in Mannheim noch nicht oder nicht in guter Qualität vorhanden sind, einzuführen und verloost heute Abend in der „Landtutsche" eine „King Charles"-Hündin, sehr beliebtes Schoßhündchen bester Abstammung; worauf wir speziell hinweisen.

* **Das Wetter im Mai nach Falb.** Vom 1. bis 8. Mai verbreitete und ergiebige Niederschläge, besonders an dem kritischen, mit einer Sonnenfinsterniß verbundenen Termin des 7. (1. Ordnung). Stellenweise treten Gewitter auf. Es ist verhältnißmäßig warm. Vom 9. bis 17. dauern die Niederschläge fort; dabei geht die Temperatur bedeutend zurück. Vom 18. bis 25. lassen die Niederschläge etwas nach. Um den kritischen Termin des 22. (3. Ordnung) nehmen sie wieder zu; dabei zahlreiche Gewitter. Vom 26. bis 31. wieder sehr regnerisch. Die Temperatur geht bedeutend zurück.

* **Lichtbildervortrag.** Herr Pastor Kofoed, welcher gestern Abend im Vereinshaus K 2, 10 einen sehr interessanten Vortrag hielt, wird heute, Freitag, 2. Mai, Abends ½9 Uhr, im gleichen Lokale über „Land und Leute der Insel Ceylon" reden und dabei Lichtbilder vorführen. Die Kollekte ist für die Mission bestimmt.

* **Der Mannheimer Fuhrherrn-Verein** hielt am letzten Sonntag seine erste ordentliche Generalversammlung ab. Eröffnet und geleitet wurde dieselbe von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Güterbestätter Bernhard Reichert. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Mannheimer Fuhrherrn-Verein am 24. März 1901 mit 71 Mitgliedern gegründet wurde. Im abgelaufenen Vereinsjahr sind leider zwei Mitglieder, die Herren Karl Bauer und Daniel Grün, mit Tod abgegangen. Im Berichtsjahre fanden 9 Vorstandssitzungen und 4 Mitgliederversammlungen statt. In den Vorstandssitzungen wurden Beschlüsse über Eingaben an das Bezirksamt und den Stadtrath gefaßt. Der Vereinsvorstand, der nach Paragr. 18 der Statuten berechtigt und verpflichtet ist, seine Vereinsmitglieder in allen das öffentliche Fuhrwesen betreffenden Angelegenheiten den Behörden gegenüber zu vertreten, deren Rechte zu schützen und ihre Interessen zu wahren, hat nach dieser Richtung hin im abgelaufenen Vereinsjahr sehr günstige Resultate erzielt, und forderte der Vorsitzende die Mitglieder zum treuen Festhalten an dem Verein auf, der ja die Interessen des gesammten Fuhrgewerbes vertrete und in der corporativen Zusammengehörigkeit eine hochwichtige Bedeutung liege. Im Namen der Rechnungsprüfungskommission erstattete Herr Louis Kissel Bericht, daß die Jahresrechnung geprüft und in allen Theilen für richtig befunden worden sei, worauf dem Vorstand einstimmig Decharge ertheilt wurde. Bei der Neuwahl wurden die durch das Loos zum Ausscheiden gezogenen Herren Bernhard Reichert und Heinrich Gräff I einstimmig wieder auf zwei Jahre in den Vorstand gewählt. Ein Gleiches war der Fall bei den ebenfalls durch Loos ausscheidenden Vertrauensmännern Jakob Decker, Georg Deißler und Johann Greiner und nahmen die sämmtlich Wiedergewählten die Wahl dankend an. — In die Rechnungsprüfungskommission wurden gewählt die Herren Louis Kissel und Julius Schweikart. Die Höhe der monatlichen Beiträge mit M. 1.50 wurde auch für das neue Vereinsjahr beibehalten. Eine beantragte unwesentliche Statutenänderung wurde genehmigt. Der letzte Punkt der Tagesordnung, „Allgemeines", gab Anlaß zu äußerst lebhaften Diskussionen. Der Hauptsache nach wurde Beschwerde geführt über die gegen die Fuhrunternehmer seitens des Bezirksamtes zahlreich erlassenen Strafmandate und über den Mangel eines geeigneten Platzes zum Aufstellen der Fuhrwerke. Nach den bezirksamtlichen Vorschriften dürfen Fuhrwerke nicht mehr im Weichbilde der Stadt stehen gelassen werden. Steht beispielsweise ein beladener oder ein zu entladender Wagen vor einem Neubau oder vor dem Hause eines Fuhrunternehmers Mittags während der Mittagsessenszeit bezw. der Pferdefütterung und ein Schutzmann wird dieses Wagens gewahr — rasch kommt er her, macht seine Notizen und in zwei, drei Tagen hat der Fuhrunternehmer sein bezirksamtliches Strafmandat in der Tasche. Nun heißt es zwar, die Wagen sollen oder könnten am Neckarvorland aufgestellt werden; werden dieselben aber am Neckarvorland aufgestellt, so ist ebenso rasch der Herr Platzmeister bei der Hand, notirt sich die Wagen auf und das Ende vom Lied ist ein Forderungszettel der Stadtkasse über Gebühren für das Aufstellen der Wagen am Neckarvorlande. In der Stadt dürfen die Fuhrwerke nicht stehen bleiben, sonst haben die Unternehmer bezirksamtliche Strafen zu gewärtigen, werden die aber an's Neckarvorland gebracht, dann kommt die Stadtverwaltung und beansprucht Platzgebühren. Daß dieser Zustand unhaltbar ist, wurde in der Generalversammlung in der ungeschminktesten Weise klargelegt und beschlossen, mit allen zu Gebote stehenden, gesetzlichen Mitteln auf Herbeiführung erträglicherer Verhältnisse hinzuwirken, zumal in anderen Großstädten geeignete Plätze zum unentgeltlichen Aufstellen der

---

ist uns während der sechs Monate unserer Gefangenschaft ein größerer Trost gewesen, als ich beschreiben kann.

— **Anekdotisches über die neugewählten französischen Deputirten.** Man schreibt uns aus Paris: Hier einiges Anekdotische über die im ersten Wahlgang gewählten Abgeordneten. Der größte unter ihnen, der voraussichtlich auch nach dem zweiten Wahlgang der Flügelmann der Kammer bleiben wird, ist der Gutsbesitzer Herr de Saint-Pol aus dem zweiten Wahlkreis von Chartres. Er mißt volle zwei Meter. Wer der kleinste ist, das wird noch nicht angegeben. Doch weiß jeder, der die französische Kammer kennt, daß eine große Anzahl der Abgeordneten das bescheidene Maaß von 1,60 Meter nicht erreicht. Die beiden Berufe, die bisher in der Kammer am zahlreichsten vertreten waren, sind der des Rechtsanwalts und der des Arztes. Das wird auch weiter so bleiben. Doch tritt nun als dritzahlreichster Beruf der des ehemaligen Offiziers hinzu. Bisher gab es in der Kammer 10 gewesene Offiziere; Sonntag wurden weitere 9 hinzugewählt, so daß ihrer nunmehr 25 sind. Unter ihnen ist nur ein einziger General, der Nationalist (natürlich!) Jacquey. Dann folgt ein Oberst und ein Oberstleutnant. Alle übrigen waren Hauptleute oder Leutnants. Vier Abgeordnete sind Mitglieder der Akademie: Deschanel, de Mun, L. Passy und Bischoffsheim. Es gibt in der Kammer drei Brüder Castellane, Boni, Jean und Xavier; zwei Brüder Chautemps, von denen der eine Minister war; zwei Brüder Cochin, von denen der eine, Denys, sich durch Anfragen über die auswärtige Politik bemerkt zu machen pflegt; zwei Brüder Reille, deren einer, Baron Amédée Reille, der Führer des kleinen Häufleins der Bonapartisten in der Kammer ist. Außerdem gibt es noch zwei Brüder Laggye — nicht zu verwechseln mit dem Unterrichtsminister Laygues — und zwei Brüder Brougère. Die Oheime und Neffen, die Schwäger, die Vettern sind beinahe nicht zu zählen. Seltener ist das Verhältniß von Schwiegervater und Schwiegersohn. Der gewesene Vorsitzende Deschanel ist der Eidam des bretonischen Abgeordneten René Brice, und Jaurès, der gewesene Generalgouverneur von Algerien, ist der Eidam des Ministers Rynard. Diese zahlreichen Verwandtschaften beweisen, daß das leitende Personal des Staates auch in der Republik aus einem verhältnißmäßig recht engen Kreise hervorgeht.

— **Der hundertjährige Gedenktag des militärischen Grüßens.** Am 4. Mai sind es hundert Jahre, daß beim militärischen Grüßen die bis dahin bestandene Vorschrift für das Abnehmen des Hutes aufgehoben wurde. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen erließ darüber an das Ober-Kriegs-Kollegium unter dem 4. Mai 1802 folgende Kabinettsordre: „Obschon zwar feststeht, daß bei der Infanterie der Unteroffizier und Gemeine, wenn er seinen Montirungshut aufgesetzt hat und einem Offizier begegnet, Front macht und gerade steht, ohne den Hut abzuziehen, solches aber bei der Kavallerie noch nicht eingeführt ist, so verordnen Wir hierdurch, daß künftig ein Gleiches auch bei den Unteroffizieren und Gemeinen der Kavallerie und Husaren beobachtet werden soll. Bei dieser Gelegenheit wollen Wir gleichfalls die Absicht sämmtlicher Offiziere, ohne Unterschied des Ranges, festsetzen, daß, wenn sie die Schärpe um haben, das bisherige Hutabnehmen bei ihnen, es sei vor wem es wolle, mit oder ohne Esponton, in oder außer Dienst, ebenfalls ganz wegfallen soll; dagegen aber sollen sie in allen Fällen, wo das Hutabnehmen bis jetzt gebräuchlich gewesen, solches dadurch ersetzen, daß sie, wenn sie zu Fuß sind, die linke Hand, und wenn sie zu Pferde sind, die rechte Hand horizontal über dem linken oder rechten Auge halten. Wenn sich ein Offizier in einem Hause zu melden hat, oder überhaupt in ein solches eintritt, so bleibt es wie bisher.

Friedrich Wilhelm."

— **Uebertrumpft!** Zwei Arbeiter stritten sich jüngst um die Bedeutung ihrer Fabrikwerkstätten und den Reichthum ihrer Arbeitgeber. Der eine hub an: „So, Du warst also noch nicht in A.? Dann hast Du auch noch nicht den dortigen Fabrikschornstein gesehen! Der ist so hoch, daß er in den Wolken verschwindet und wenn er mal nicht arbeitet, so muß ein Luftschiffer aufsteigen, um ihn zu repariren." .... Das schien dem andern einzuleuchten; er nickte verständnißvoll, wollte sich aber trotzdem die Palme nicht entwinden lassen. So sagte er denn nach einiger Ueberlegung: „Du solltest nach B. zu meinem Herrn gehen. Dessen Fabrikschornstein ist so hoch, daß ein Mann 14 Tage zum Aufstieg brauche. Da die Sache ziemlich riskant ist, wickelt er sich in eine zollddicke Gummidecke, damit er, wenn er fallen sollte, nicht mit zerschmetterten Gliedmaßen unten ankommt. Ich sprach einmal einen solchen Mann, der abgestürzt war. Er hatte volle zwei Tage bis zur Erde gebraucht." . . . . .

— **Aus Kindermund.** Ein kleines Mädchen: „Sage, Großmutter, warum trägt der Herr so lange Haare?" — „Weil er Maler ist." — „Ach so, er läßt sie wachsen, um damit Pinsel zu machen." — Ein dreijähriges Mädchen will den Friseur, der ihr die Haare verschnitten hat, küssen. — Die Mutter: „Ein kleines Mädchen küßt keinen fremden Mann." — Die Kleine verständnißinnig: „Wenn ich aber erst groß bin, dann —!" — Zwei Kinder streiten darüber, ob der Mond bewohnt ist oder nicht. Endlich siegt folgendes Argument: „Wo bleiben denn die Bewohner, wenn der Mond ganz klein ist?" — Ein fünfjähriges Kind, das sich kurz zuvor eine getüffelte Poularde hat zeigen lassen, sieht einen geschorenen weißen Hund mit schwarzen runden Fleckchen: „Sieh mal, Mama, der Hund ist ja ganz getüffelt." — Ein Pariser Kind: „Nicht wahr, Mama, es ist Frühling, wenn man Salat auf den Bäumen sieht?"

— **Der Firnißtag des großen Salons** verlief, so schreibt uns unser Pariser Korrespondent, bei möglichst zahlreichem, elegantem Besuche. Gegen 3 Uhr Nachmittags war es kaum mehr möglich die Bildwerke zu sehen, soviel Staub wurde aufgewirbelt. Im Grand Palais sind jetzt auch umfassende Anstalten für die Speisung einiger hundert Personen getroffen, welche zum Frühstück verzehrten: 120 Kilo Lachsforellen, 60 Liter grüne Sauce, 120 Hühner, 80 Enten, 10 Rinderfilets, 40 Lammrücken, 70 Bündel Spargeln, 80 Körbe Erdbeeren; die Wildpretpasteten, Schinken und anderen kalten Aufschnitt nicht mitgerechnet.

MARCHIVUM

Wagen vorhanden sind. Nicht mit Unrecht erwähnte ein Vereinsmitglied in seiner Ansprache, daß wenn die Stadt einen Lawn-Tennis-Platz herrichten resp. zur Verfügung stellen könnte, man auch den Tennisverein zu einem geeigneten, in unmittelbarer Nähe der Stadt belegenen Platz zum unentgeltlichen Entreichen der Spielen verlassen könne. Der Vereinsvorstand wurde angewiesen, Alles aufzubieten, um die geringen Mängel zu beseitigen. Alsdann erklärte der Vorsitzende, Herr Bernhard Reichert, die ordentliche Generalversammlung für geschlossen.

* **Von einer Heirathslustigen,** die bereits den fünften Mann für eigen nennt, wissen die Kirchenzettel eines hessischen Nachbarstädtchens zu erzählen. Dieselben verzeichnen unter den getrauten Paaren: „C. A. Glöckner, Arbeiter, mit A. El., gesch. Bichocke, vorher gesch. Andrä, verw. gew. Albert, früher gesch. Heinze, geb. Morgenstern." — Da soll noch Einer sagen, daß Heirathen nicht des Weibes höchster Beruf sei!

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 1. Mai. Vom 4.—11. Mai d. J. hält der Mittelrheinische Zimmerschützenbund (Vorort Mannheim) in den Lokalitäten des „Hotel Fallen" hier sein erstes Preisschießen ab, zu dem viele Schützen aus Baden, Hessen, Bayern und der Pfalz ihr Erscheinen zusagten.

BC. **Karlsruhe,** 1. Mai. Vor der Strafkammer gelangte heute eine Anklage zur Verhandlung, die nicht nur für Mediziner, sondern auch vornehmlich für den Theil der Laienwelt, der Anhänger der Naturheilkunde ist, ein weitgehenderes Interesse hat. Angeklagt war der seit Jahren hier ansässige Naturheilkundige Georg Schmidt aus Goarshausen wegen fahrlässiger Tödtung. Schmidt wurde beschuldigt, daß er durch Fahrlässigkeit mit Außerachtlassung der Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Gewerbes als Naturheilkundiger besonders verpflichtet war, den Tod eines Menschen verursacht hat, indem er vom 10. August v. J. ab das an feuchtem Brande erkrankte rechte Bein des Buchhalters Franz Sales Bäßler hier ohne Kenntniß vom Wesen des Brandes und deshalb ohne Erkennung seiner Erscheinungsformen mit abwechselnd heißen und kalten Bädern aus Heudlumenthee behandelte, so daß das rechte Bein abstarb und allgemeine Blutvergiftung eintrat, an der Bäßler trotz einer am 29. August vorgenommenen Amputation und späteren Nachoperation am 6. November starb. Schmidt hatte die Ueberzeugung, daß es sich um Venenentzündung und Blutstockung handle, und gab erst den Rath, einen Arzt beizuziehen, als es zu spät war. Trotzdem die Gutachten der Sachverständigen auseinander gingen, erachtete das Gericht den Angeklagten für schuldig in Sachen der Anklage und verurtheilte ihn zu 8 Monaten Gefängniß, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 2. Mai. Eine schreckliche Kunde durchlief gestern gegen Abend die Stadt. Es hieß, der Wirth Sponagel, der im Hause Friesenheimerstraße 25 die Restauration führt, haben seinen Stiefsohn im Keller erschossen und sei deßhalb verhaftet worden. Das Gerücht verursachte eine große Aufregung bei demjenigen Theil der Bevölkerung, der davon Kenntniß erhielt. Zum Glück bewahrheitete es sich nicht vollständig, die Absicht zur Begehung der That dürfte aber vorhanden gewesen sein, wie aus der folgenden Schilderung des Thatbestandes hervorgeht: Der 56 Jahre alte Wirth Sponagel bat Nachmittags gegen ¾4 Uhr seinen 12½jährigen Stiefsohn Heinrich aufgefordert, mit ihm in den Keller zu kommen, um ihm dort bei einer Verrichtung an der Luftpumpe behilflich zu sein. Der Knabe folgte der Aufforderung und als Beide im Keller waren, schoß der Stiefvater auf den nichts Böses ahnenden Knaben aus einem bereit gehaltenen Revolver 2 Schüsse ab. Der eine Schuß traf die linke Hand des Knaben u. verursachte eine erhebliche Verletzung; der zweite war gegen das Herz des Jungen gerichtet, verfehlte aber glücklicher Weise das Ziel, sodaß derselbe ausreißen konnte. Die von dem Vorgang sofort verständigte Polizei erschien alsbald in dem Hause, verhaftete den Sponagel und lieferte ihn dem Amtsgericht, wo er hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde. Sponagel leidet an Delirium tremens, weshalb seine Frau die Ehescheidungsklage angestrengt hat. Es gab bei dem Zustand Sponagels häufig Zerwürfnisse in der Familie, daß dieselben wer eine derartige beklagenswerthe Gewaltthat zeitigen würden, die den Stiefvater um ein Haar zum Mörder gemacht hätten, war nicht zu erwarten. Der Schreck und die Aufregung, welche die That in der Familie selbst hervorgerufen, läßt sich leicht ausdenken.

* **Darmstadt,** 30. April. Eine raffinirte Schwindlerin, die im ganzen Großherzogthum Hessen sich Miethgeldschwindeleien zu Schulden kommen ließ, erhielt heute ihre gerechte Strafe. Dienstmagd Marie Schork, 27 Jahre alt, aus Balsbach. Sie vermiethete sich besonders in den Landorten als Dienstmädchen, ließ sich darauf das Miethgeld oder Vorschuß geben und verschwand dann unter Mitnahme von Geld- und Kleidungsstücken etc., nachdem vorher alle möglichen Entschuldigungsgründe sie angegeben. Sie wird heute zu 3 Jahren Gefängniß und vier Wochen Haft verurtheilt, die Haft wird ihr auf die Strafe angerechnet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Preisausschreiben. Die Musikwoche hat ein Preisausschreiben von 1000 ℳ für Kompositionen für Klavier, Geige u. s. w. veröffentlicht. Der späteste Annahmetermin ist der 1. Juni 1902. Die Arbeiten müssen ohne Nennung des Komponisten mit einem Kennwort bezeichnet sein, Adresse und Abonnementsnachweis beliebe man in einem verschlossenen Couvert, das das Kennwort als Aufschrift trägt, beizufügen. Als Preisrichter werden fungiren Richard Hofmann-Leipzig, Prof. Martin Krause-München, Edm. Kretschmer-Dresden, Prof. Alexander Winterberger-Leipzig, außerdem die Redaktion der Musikwoche in Leipzig. Das Ergebniß wird am 1. Juli 1902 veröffentlicht und kommen alsdann die Preise zur Auszahlung. Alles Nähere wolle man aus dem soeben erschienenen 13. Heft der Musik-Woche entnehmen.

Xavier de Montepin. Gestern starb in Paris, 7 Jahre alt, der bekannte Verfasser zahlreicher Sensationsromane, einer der Hauptfeuilletonisten für das Unterhaltungsblatt des „Petit Journal", Xavier de Montepin. Seit 40 Jahren war er unermüdlich in diesem Fache tätig, das ihm die Bewunderung der Leser des ersten Boulevardblattes und die Dankbarkeit der in Paris mit Recht oder Unrecht nicht gern gesehenen Portiersloge zuzog; denn es wird ihm nachgesagt, daß er keinen Roman ohne biedere, tugendhafte Concierges vom Stapel ließ. Dadurch gewannen seine Werke auch noch in Buchform Abnehmer und machte das „Petit Journal" ein gutes Geschäft. Der Verstorbene, dem das „Petit Journal" einen Franken pro Zeile bezahlte, war mit seinen Romanen, über zehn Dutzend und Dank dem Erfolge einiger Bühnenbearbeitungen, namentlich der „Sirène de Paris" und der „Porteuse de pain", ein reicher Mann geworden, den es wenig anfocht, daß eine Feuersbrunst vor 20 Jahren sein Privathotel und eine Gemäldesammlung, die er auf 500 000 Franken anschlug, verzehrte. Er baute in Passy ein größeres Haus und stattete es noch schöner, für seinen Lebensabend wohnlicher, aus. Das „Petit Journal" veröffentlicht gerade jetzt noch einen Roman von Xavier de Montepin, „La Chanteuse des rues", dessen dramatische Bearbeitung für das Ambigu bestimmt sein soll.

Notizbuch. Der Einlieferungstermin des vom Süddeutschen Musikverlag, Straßburg i. Els., ausgeschriebenen Wettbewerbs um den Preis von 1000 Mark für die beste Komposition eines Cellokonzerts, den wir jüngst anzeigten, ist, zahlreichen Wünschen entsprechend, auf 1. Januar 1903 hinausgeschoben. — Saint-Saëns erhielt den offiziellen Auftrag, einen Festmarsch für die Krönung König Eduards VII. zu schreiben. — „Rutedin", eine einaktige Oper von dem Straßburger Musiklehrer Johannes Fabian, erzielte gestern im Stadttheater zu Straßburg einen ehrenvollen Erfolg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 2. Mai. Reichskanzler Graf Bülow ist von Düsseldorf wieder hier angekommen.

* Groß-Gerau, 2. Mai. Heute Vormittag, 7½ Uhr, brach in dem Gehöft des hiesigen Landwirths Peter Hermann ein Schadenfeuer aus, das binnen kürzester Frist die Scheune und Stallung in Asche legte. Eine im Hause befindliche schwachsinnige Dienstmagd, in welcher man die Urheberin des Brandes vermuthet, kam in den Flammen um. Sie wurde total verkohlt auf den Balken der abgebrannten Scheune aufgefunden.

* Paris, 2. Mai. Der frühere Präsident des Pariser Gemeinderaths, Dausset, forderte seinen radikalen Gegner Puech wegen eines beleidigenden Wahlplakats zum Zweikampf.

* Schloß Loo, 2. Mai. Die Königin verbrachte, wie der heute früh ausgegebene Krankheitsbericht meldet, die Nacht in ruhigem Schlafe. Auch die übrigen Symptome geben Grund zur Befriedigung.

* London, 2. Mai. Prinz Heinrich von Preußen kam gestern bei Bunerana an Land und begab sich, von einem Offizier des Stabes begleitet, auf einem Rade nach Londonderry, wo er unter Führung von Mitgliedern der städtischen Behörden eine Rundfahrt um die Mauern der Stadt machte und sodann die alte Kathedrale besichtigte.

* Petersburg, 2. Mai. Wie der „Nowoje Wremja" aus Sebastopol gemeldet wird, herrscht in Krim seit sechs Tagen kaltes, regnerisches Wetter. Am 29. April wüthete im Süden von Krim Schneesturm.

* * *

Französische Schießübungen.

* Brest, 2. Mai. Das Schulschiff „Bourgainville" nahm in der Bucht von Camaret Schießübungen vor. Es wurde dabei so unvorsichtig zu Werke gegangen, daß die sechs Kilogramm schweren Geschosse mitten unter die im Hafen liegenden Schiffe fielen, nur wenige Meter neben dem belebten Hafendamm. Dem Hafenwächter gelang es erst in einer Stunde, durch Signale das Schiff zum Einstellen der Schießübung zu bewegen, die in der Stadt große Aufregung verursacht hatte.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 2. Mai. Dem „Daily Telegraph" wird aus Pretoria vom 29. April gemeldet: Die Burenführer stellen die Friedensfrage bei den Burghers offen und ohne Vorbehalt zur Berathung. Nach neueren Meldungen soll De Wet freimüthig die Meinung ausgesprochen haben, daß der Kampf jetzt hoffnungslos und die von der britischen Regierung angebotenen Bedingungen billig und großmüthig seien (!). Delarey soll (!) beabsichtigen, sich dem Beschluß der Mehrheit anzuschließen, auch die Oranjeregierung erklärte, sich diesem Beschluß zu fügen. Die Burenfrauen in Klerksdorp und Westtransvaal erklären, wenn ihre Männer sich nicht für den Frieden aussprechen sollten, wollten sie es selbst thun und sich für die Rückkehr nach den Farmen entscheiden. Die Berathungen der Buren im Felde werden wie folgt geschildert: Der Einflußreichste unter den Anwesenden, der nicht nothwendig ein Befehlshaber eines Kommandos zu sein braucht, führt den Vorsitz, die übrigen Burghers sitzen auf offenem Felde im Kreise um ihn herum. Zuerst legt der Vorsitzende seine Ansicht dar, dann erhebt er sich um zu fragen, wer von den Mitkämpfern sprechen will, und dieser gibt, nach alter Art auf die Flinte gelehnt, seine Meinung für oder wider den Feind kund. — Der „Standard" erfährt, daß die Versammlungen der Buren bis jetzt eine dem Frieden günstige Mehrheit aufwiesen, es sei jedoch nicht unwahrscheinlich, daß sie unversöhnlich und standhaft bleiben werden, was auch immer für großmüthige Bedingungen gestellt werden. — Im Kriegsamt wird mitgetheilt, daß Vorkehrungen getroffen seien, um über 10 000 Mann, darunter Yeomanry und 2000 Remonten in 14 Fahrzeugen von jetzt ab bis Ende des Monats einzuschiffen.

Deutscher Reichstag.

77. Sitzung vom 2. Mai.

Am Bundesrathstisch Graf Posadowsky. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung der Diätenvorlage. In den Beschlüssen der Kommission liegen Abänderungsanträge vor. Ein Antrag Albrecht und Genossen wünscht für die Reichstagsmitglieder Anwesenheitsgelder von 20 ℳ pro Tag, unter Abrechnung der Taggelder, welche ein Reichstagsmitglied in seiner Eigenschaft als Mitglied eines deutschen Landtags bezieht.

Ein Antrag Barth will die Beschlußfassung über den Entwurf solang aussetzen, bis der Bundesrath zu dem gefaßten Beschluß des Reichstags auf Einführung allgemeiner Diäten Stellung genommen habe.

Abg. v. Tiedemann berichtet über die Kommissionsverhandlungen. Die vorliegenden Anträge seien auch dort gestellt, aber abgelehnt worden.

Der Präsident theilt mit, daß ein weiterer Antrag Bebel eingingt; derselbe will im Falle der Ablehnung des Antrags Albrecht unter Abänderung des § 32 der Reichsverfassung den Mitgliedern der Zollkommission Anwesenheitsgelder von 20 ℳ pro Tag gewähren, unter Abrechnung etwaiger Landtagsdiäten.

Abg. Barth begründet seinen Antrag. Der Reichstag sei seiner eigenen Würde schuldig, sich nicht so dilatorischer Weise vom Bundesrath behandeln zu lassen. Durch die Verlegung des Gesetzentwurfs hat der Bundesrath Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Reichstag wieder einmal bewiesen.

Badischer Landtag.

74. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 2. Mai.

Präsident Gönner eröffnet 9¼ Uhr die Sitzung. Fortsetzung der Berathung des Budgets der Mittelschulen.

Abg. Köhler (Ctr.)

wendet sich gegen die übertriebenen Bestrebungen auf dem Gebiete des Frauenstudiums. Er halte den gemeinsamen Unterricht überhaupt für gefährlich. Die Anwesenheit der Mädchen in den Gymnasien würde auch die Anforderungen herunterdrücken. Und was würde auf den Universitäten geschehen? Die Damen würden auf den Kneipen und mit ihren Vorern spazieren gehen. (Heiterkeit.) Redner wendet sich sodann gegen die Benützung der „Schläuche".

Abg. Frühauf

tritt für die energische Förderung der Frauenbildung ein. Redner wendet sich nochmals gegen den Oberschulrath, der doch in diesem Hause eine scharfe Kritik erfahren habe, vor Allem noch der Richtung, daß derselbe jede Initiative fehlen in Bezug auf die Wahrung der Interessen der Lehrer. Des Weiteren vertheidigt Redner die moderne Unterrichtsmethode im mündlichen Unterricht. Redner wendet sich sodann gegen Fehrenbach, der wieder einmal das starkruher Wahlbündniß ins Treffen geführt habe; dem gegenüber möchte er ein für allemal bemerken, daß sich dieses Wahlbündniß lediglich gegen das Centrum gerichtet habe.

Abg. Goldschmit-Karlsruhe

kommt auf Einzelheiten der Debatte zurück und wendet sich gleichfalls gegen die Anwendung der „Schläuche" wie auch gegen die moderne Art des Unterrichtsertheilens in den alten Sprachen.

Abg. Heimburger

wendet sich gegen den Unterrichtsminister, der die ganze Schale seines Zornes über ihn ergossen wegen seiner Ausführungen über den Oberschulrath, die vom Minister mißverstanden worden seien. Nach wie vor müsse er betonen, daß der Oberschulrath nicht das nöthige Vertrauen der Lehrerschaft besitze, wenn er auch nicht sagen wolle, daß dem Oberschulrath der gute Wille fehle. Es sei aber auch nicht zu leugnen, daß unser Schulwesen in manchen Dingen rückständig sei, das werde sich bei dem Volksschulwesen noch mehr erweisen. Redner tritt sodann den Ausführungen Köhlers über das Frauenstudium entgegen und befürwortet den gemeinsamen Unterricht der Knaben und Mädchen.

Abg. Binz

verbreitet sich über die Haftbarkeit der Lehrer, die im bürgerlichen Gesetzbuch nicht schärfer sei, als die bisher geltenden Bestimmungen des badischen Landrechts. Das bürgerliche Gesetzbuch verlange nur, daß der Lehrer seiner Aufsichtspflicht genüge. Im Allgemeinen möchte er hervorheben, daß Baden mit dem Stand seiner Mittelschulen wohl zufrieden sein könne. Das Institut des Beirates erfülle mit Recht die Aufgabe, die Schule unter eine gewisse öffentliche Controlle zu stellen. Redner befürwortet sodann eine gewisse Publizität der Unterrichtsertheilung, wie sie in der Schweiz mit Erfolg bestehe. An den althergebrachten Grundlagen unserer Gymnasien dürfe man nicht rütteln, wenn er auch eine Ausgestaltung der Realanstalten für möglich erachte, obschon auch diese, dank der Mitwirkung der Städte, zur schönen Blüthe gelangt seien. Was den Oberschulrath betreffe, so klage man über eine allzu langsame Geschäftsbehandlung desselben. Bei vorhandenen Differenzen zwischen Lehrern und Ortsgeistlichen sollte die Oberschulbehörde die Interessen der Lehrer gegenüber den Geistlichen mehr wahren, als dies hier und da geschehe.

Minister v. Dusch

führt aus, daß Frühauf auch heute dem Oberschulrath ein Mißtrauensvotum gegeben, ohne die Begründung auch nur für einen greifbaren Punkt zu bringen. Wenn das Ministerium Abhilfe treffen sollte, so sei es doch unumgänglich nothwendig, die einzelnen Fälle kennen zu lernen. Die Regierung könne also das ausgesprochene Mißtrauensvotum nicht für berechtigt anerkennen. Bei Streitigkeiten zwischen Lehrern und Ortsgeistlichen bemühe sich der Oberschulrath gerecht und objektiv zu sein. Die Verbesserung unseres Volksschulwesens gebe er auch zu, doch müsse dieselbe ausgehen von einer besseren Gestaltung der Einkommensverhältnisse der Lehrer. (Zustimmung.)

Fortsetzung der Berathung Samstag 9 Uhr.

Volkswirthschaft.

Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen in Oggersheim. Der bereits gemeldete Beschluß der Generalversammlung, die Fabrik an die Mechanische Weberei in Linden zu verkaufen, hat nun die Auflösung der Gesellschaft im Gefolge. Von dem Kaufpreis müssen sofort M. 300 000, der Rest mit M. 450 000 nach Umfluß des Sperrjahres hinterlegt werden. Nach Schätzung werden auf die Stammaktien etwa 22 Proz. entfallen, den Besitzern der Prioritäten werden 6 Proz. Zinsen bis zum Tage der Einlösung garantirt. Zum Liquidator wurde Direktor Seelig bestellt.

Forst, 2. Mai. (Tel.) Die 19. Wollauktion fand unter lebhafter Betheiligung statt. Vertreten waren die Tuchfabrikanten von Forst und den umliegenden Fabrikstädten, sowie aus Sachsen und Schlesien, ferner Kämmer, Händler und Wäscher. Die ausgestellten 6853 Ctr. deutsche Schweißwollen wurden bis auf ca. 1000 Ctr. verkauft. Die Preise stellten sich gegen das Vorjahr stellenweise bis 10 Proz. höher. Unverändert blieben schlecht behandelte und verkreuzte Wollen. Für den Kamm wurden ca. 1000 Ctr. entnommen. Es wurden bezahlt für Merinos und feine Kreuzzuchten 40 bis 61, für Lammwollen 40 bis 72, für grobe Kreuzungswollen 35 bis 45 M. Die nächste Wollauktion findet am 18. Juni statt.

* **Die neue Stuttgarter Stadtanleihe** von 6 Millionen Mark wird größtentheils freihändig untergebracht, nur 500 000 M. werden am 3. Mai zu 99,20 Proz. aufgelegt.

Mainzer Volksbank. In der Generalversammlung wurde dem Aufsichtsrath und Vorstand Entlastung ertheilt. Als Dividende kommen nach ausreichenden Rückstellungen wiederum 6 Proz. zur Vertheilung. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Friedrich Reinhardt Herr Brauereidirektor Dr. Otto Jung neugewählt.

Filiale der Deutschen Bank in Wiesbaden. Die Depositenkasse der Deutschen Bank in Wiesbaden, deren Errichtung die Deutsche Bank beschlossen hat wird ungefähr Mitte Mai d. J. ihre Thätigkeit Wilhelmstraße 10a unter Leitung der Herren Hermann Wirtscher und Dr. Walter v. Brüning eröffnen.

Chemische Fabrik Griesheim Elektron, Frankfurt a. M. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für 1901 und setzte die Dividende auf 10 Proz. (i. V. 5 Proz.) fest. Die Generalversammlung setzte hierauf die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths auf 7 statt bisher 8 fest, da Prof. Erlenmeyer-Aschaffenburg eine Wiederwahl ausschlug, und wählte die drei übrigen turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder wieder.

Getreidefirma Ludwig Middeldorf in Bonn. In der Gläubigerversammlung der in Konkurs befindlichen Getreidefirma Ludwig Middeldorf in Bonn waren 230 000 M. Forderungen vertreten. Die Bonner Bank für Handel und Gewerbe erklärte, sie habe eine ungedeckte Forderung von M. 130 000. Ein Gläubigerausschuß wurde gewählt, der über die Verwerthung der Vermögensbestände beschließen, sowie die Transaktionen des Gemeinschuldners mit der Bonner Bank einer Nachprüfung unterziehen soll. Der Konkursverwalter stellte den Gläubigern eine Dividende von 10 Proz. in Aussicht. Hiervon sind schon 18 Proz. in Baar vorhanden.

Koblenzer Straßenbahngesellschaft in Koblenz. Bei dieser Gesellschaft hat, nach dem Bericht des Vorstandes, der Bahnbetrieb sowohl, wie die Licht- und Kraftanlagen befriedigend weiter sich entwickelt. Die Einnahmen aus dem Bahnbetriebe betrugen 304 222 Mark (gegen 255 792 M. im Vorjahr), aus der Licht- und Kraftanlage 114 396 M. (100 803 M.); die Gesammteinnahme betrug 477 530 M. (372 222 M.). Von dem Reingewinn wird beantragt, 6709 M. der Rücklage zuzuführen und 5 Proz. = 125 000 M. (4 Proz.) an Dividende zur Vertheilung zu bringen.

Gladbacher Baumwoll-Manufaktur Akt.-Ges. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der bisherigen Aktien von drei zu einer, sowie Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe bis zu 666 000 M. 6proz. Vorrechts-Aktien. Der Vorstand theilte mit, daß die Fabrik gut beschäftigt und der volle Betrieb für vier Monate gesichert sei. Die Gesellschaft könnte noch große Ordres hereinbekommen, wenn genügendes Betriebskapital vorhanden wäre, welches durch die heutigen Beschlüsse gesichert erscheint.

Die Ruhrzechen versandten im April auf den Staatsbahnen rund 387 500 Doppelwagen Kohlen, Koks und Briketts oder pro

MARCHIVUM

Arbeitstag 15 500 Doppelwagen gegen nur 14 680 im Vormonat und 15 957 im April 1901. Der Mehrversandt gegen März 1902 macht pro Arbeitstag 670 Doppelwagen oder 3,80 Proz. aus, während sich gegen April des Vorjahres noch ein arbeitstäglicher Minderversandt von 457 Doppelwagen oder 2,86 Proz. ergab.

Ueber die Lage des Eisen- und Stahlmarktes in Amerika wird gemeldet: Roheisen ist ruhig, weil kein Angebot vorliegt. Der große Mangel an Stahl hält an. Die Importeure fangen an, zu niedereren Preisen zu offeriren, auch wird Eisen zu Bauzwecken importirt. Der Verbrauch aller Arten von bearbeitetem Eisen und Stahl ist andauernd außerordentlich stark. Die Lage des Stahlschienenmarktes wird gekennzeichnet durch die Thatsache, daß ein Werk gezwungen war, einen Auftrag auf 10 000 Tonnen für Dezember abzulehnen. Deutsche Schienen werden auf dem kanadischen Markt verkauft. Der Import von alten Schienen scheint ausgeschlossen.

Mechanische Weberei zu Linden. In der Generalversammlung äußerte sich der Vorstand über die gegenwärtige Lage des Geschäfts noch dahin, daß mehr Aufträge als im vorigen Jahr eingegangen seien, auch würden die Aussichten über das Herbstgeschäft vielfach nicht ungünstig beurtheilt. Theilweise möge diese Zunahme der Nachfrage freilich auf die eingetretene weitere Steigerung der Baumwoll-Preise zurückzuführen sein. Dieselbe würde jedoch, wenn sie noch längere Zeit andauere, auch wieder Gegeneinkäufe zu höheren Preisen nöthig machen und könne später, wenn wieder ein Rückgang dieser Preise einträte, Nachtheile im Gefolge haben. Immerhin sei die Geschäftslage für dieses Jahr günstiger als für das vorige zu beurtheilen.

Hamburg, 2. Mai. (Telegr.) Die Allgemeine See-Versicherungsgesellschaft in Hamburg deklarirt für 1901 eine Dividende von 12 Proz. auf das eingezahlte Kapital, 150 M. per Aktie, gegen 8 Proz. im Vorjahre.

Konkurs Wehrhahn in Hamburg. Die Gläubigerversammlung der Säurenfabrik Wehrhahn beschloß ein Arrangement, dessen Durchführung in der Hand der Firmen Vorwerk u. Co. und Gebr. Schröder liegen soll. Mehrere Banken wollen zur Abwickelung der Geschäfte einen Vorschuß von 5 Millionen Mark leisten.

Petersburg, 2. Mai. (Tel.) Die russische Diskontobank von Persien gibt bekannt, daß sie in Moschhed eine Filiale eröffnete. Die Bank befindet sich in Teheran und besitzt bereits in Taebris und Rescht Filialen. Ihr Hauptzweck ist, den Absatz russischer Waaren in Persien zu fördern.

Zahlungseinstellungen. Die Fantasie-Wollwaarenfirma M. Teichmann in Löbschütz hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen M. 718 000, die Aktiven M. 198 000. Die Verwandten verzichten auf ihre Forderungen. Den Gläubigern werden 50 Proz. geboten. Der Oberschlesische Kreditverein ist mit 50 000 Mark betheiligt. — In der Versammlung der Gläubiger der Wiener pharmaceutischen Firma Commandit-Gesellschaft Turinsky, Ernst Großmann, wurde das bis zum 30. Juni angestrebte Moratorium bewilligt. Die Passiven umfassen 600 000 Kr. Die Aktiven werden mit circa 420 000 Kr. beziffert. — Der Tapisseriewaarenfirma C. Lehmus u. Co. in Berlin, deren Inhaber die Herren Adolf und Alfred Strien sind, haben die Gläubiger in einer abgehaltenen Versammlung der allmählichen Liquidation des Geschäftes zugebilligt. In der Hauptsache handelt es sich um Kapitalgläubiger, zum geringeren Theil kommen Waarengläubiger in Betracht und hiervon vornehmlich erste Berliner Firmen.

Dividenden-Vertheilungen. Die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau erzielte einen Ueberschuß von M. 694 089 (i. V. 629 420). Die Dividende beträgt M. 163 (i. V. M. 164) per Aktie. — Der Bonner Bergwerks- und Hüttenverein in Oberkassel erzielte 1901 einen Bruttogewinn von M. 2747 189 (i. V. M. 388 886) und einen Reingewinn von M. 146 590 (M. 225 070), woraus 12 Proz. Dividende. Diesmal soll der Reingewinn ganz zurückgestellt werden. — Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Nordsdorf schlägt für 1901 4 Proz. Dividende vor gegen 9½ Proz. im Vorjahre. — Die Süddeutsche Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in München erzielte in 1901 einen Reingewinn von M. 204 830 (i. V. M. 10 971), wodurch der Verlustsaldo sich weiter von M. 271 757 auf M. 69 956 vermindert.

* * *

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1887	100.45 bz	4 % Rhein. Hyp.-B. unk. 1905	101.— bz
4 proz. Bad. Oblig. v. 1900	100.40 bz	4 % „ „ „ unk. 1910	—.—
Badische Obligat.	100.40 bz	3½ % „ „ „ alte St.	97.— bz
3½ „ (abgest.)	99.80 G	3½ % „ „ „ unk. 1908	97.— G
3½ „ Oblig. Mark	100.20 bz	3½ % „ „ „ Bauconcess.	97.50 bz
3½ „ „ 1896	100.40 bz	**Städte-Anlehen.**	
3½ „ „ 1899	100.40 bz	3½ % Freiburg v. J.	97.— G
3 „ „	92.80 bz	3 „ Karlsruher v. J. 1886	89.75 G
4 „ „ L. 100 Loose	140.— bz	4½ % Ludwigshafen von 1900	102.—
4½ % Bayer. Obligationen	100.20 bz	4½ % Ludwigshafen II.	—.— G
3 „ „	92.80 bz	3½ % Mannheimer Obl. 1901	101.90 bz
3½ % Deutsche Reichsanleihe	101.85 bz	3½ „ „ 1900	101.90 bz
3½ „ „	101.75 bz	3½ „ „ 1895	99.50 G
3½ „ „	92.40 bz	3½ % „ „ 1886	98.50 G
3½ % Preuß. Consols	101.80 bz	3½ % Pirmasenser	98.— G
3½ „ „	101.80 bz	**Industrie-Obligationen.**	
3 „ „	92.25 bz	4½ % Bad. Anilin u. Soda f.	105.80 G
Eisenbahn-Anlehen.		4½ % Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	105.75 G
4½ % Pfälz. (Ludw.-Max.-Nordb.)	105.80 bz	5 % Bürgl. Brauhaus, Bonn	103.— bz
3½ „ „	99.40 bz	4½ % Speherer Ziegelwerke	101.10 bz
3½ „ „ convertirt.	99.70 bz	4½ % Verein Chem. Fabriken	—.— G
		4½ % Zellstofffabrik Waldhof	103.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	117.70 B	Pfälzbahn, v. Geisel u. Mohr	—.—
Grethen, Depositb., Zweibrck.	128.— G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	191.— G
Gewerbebank Speyer 200 M.	126.— G	„ Schrempp, Heidelberg	175.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwartz, Speyer	121.— G
Oberrhein. Bank	119.50 G	„ Schwehinger	—.—
Pfälzische Bank	119.— G	„ Sonne Weiß Speyer	139.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	178.— B	„ v. Storck, Sinz	101.50 B
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	133.— G	„ Werger, Worms	91.25 G
Rheinische Creditbank	142.20 G	Wormser Brauhaus v. Oertgen	126.— G
Rhein. Hyp.-Bank	174.25 B	Pfälz. Preßh. v. Gustlaub.	100.— G
Südd. Bank	109.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhein. u. Seetr.	115.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	110.— B
„ Maxbahn	142.75 G	„ Lagerhaus	114.— G
„ Nordbahn	136.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	80.— G
Heilbronner Straßenbahnen	—.—	„ Schiffahrt-Assecuranz	105.— G
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	300.— G
A.-G. f. chem. Industrie	106.— G	Mannheimer Versicherung	405.— G
Badische Anilin- u. Soda	382.50 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	260.— G
„ „ „ junge	—.—	Rheinl. Transportversich.	500.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Gernsheim	—.—	Ket.-Gesellsch. f. Seilindustrie	121.— B
Rheinische Gummifabrik	188.— B	Dingler'sche Maschinenfabrik	140.— G
Rheinische Delfabriken	111.90 G	Gummifabrik Kirchweiler	74.— G
Westeregeln Alkali, Stamm	191.— G	Gummiwerke Walkenmühle	65.— B
„ „ Vorzug	106.— G	Zitzlinger Spinnerei	93.— G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Bad. Brauerei	150.— G	Berlin. Kähmel, Haid u. Neu	151.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	104.— B
Durlacher Hof vorm. Lagen	225.— G	Hagenbacher Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	140.— bz	Pfälz. Mühl. v. Fahrenberg	—.—
Eichbaum-Brauerei Aktl. Worms	109.50 B	Verein.-Gummiwerk, Heidelberg	110.— G
Brauerei Ganter Freiburg	101.— B	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	124.75 G
Kleinlein, Heidelberg	180.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	90.— B
Hamburger Weißerschnitt	90.— B	Zellstofffabrik Waldhof	219.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Stavenhagen	73.50 G
Mannh. Aktienbrauerei	142.— B	Rockenstuhlfabrik Mannheim	—.—

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief heute in ruhiger Haltung. Es notirten: Rhein. Kreditbank-Aktien 142 G., 142.20 B., Anilin-Aktien 382 50 G., Gutjahr-Aktien 115 bez. u. G., Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 219 G.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Kreditaktien 211.60, Staatsbahn 143.—, Lombarden 16.40, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.10, Gotthardbahn 167.60, Disconto-Commandit 185.50, Laura 201.—, Gelsenkirchen —.—, Darmstädter 135.20, Handelsgesellschaft 159.50, Dresdener Bank 139.—, Deutsche Bank 206.70, Bochumer 195.75, Northern —.—. Tendenz: fest.

Berlin, 2. Mai. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien —.—, Staatsbahn —.—, Lombarden 16.70, Diskonto-Commandit 186.25, Laurahütte —.—, Harpener 169.99, Russische Noten —.—. Tendenz: fest.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.10, 3½ % Reichsanleihe 101.80, 3 % Reichsanleihe 92.50, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 100.20, 4 % Bad. St.-A. 1901 101.75, 4 % Hessen —.—, 3 % Hessen 90.—, Italiener 102.—, 1860er Loose 134.30, Lübeck-Büchener —.—, Mecklenburger 69.30, Ostpreuß. Südbahn —.—, Staatsbahn 142.50, Lombarden 15.90, Canada Pacific-Bahn 122.30, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditanstalt 211.10, Berliner Handelsgesellschaft 152.90, Darmstädter Bank 135.50, Deutsche Bankaktien 206.40, Disconto-Commandit —.—, Dresdner Bank 139.—, Leipziger Bank 0.75, Berg.-Märk. Bank 151.75, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 174.50, Bochumer 195.75, Consolidation 307.—, Dortmunder 56.80, Gelsenkirchener 167.80, Harpener 169.63, Hibernia 164.70, Laurahütte 201.70, Stettiner Vulkan 208.—, Licht- und Kraft-Anlage 96.—, Westeregeln Alkali w. 190.50, Aschersleben Alkali-Werke 141.20, Deutsche Steinzeugwerke 279.10, Hansa Dampfschiff 127.10, Wollkämmerei-Aktien 153.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. West. Bank von 1898 101.—, 3½ % Bayern 100.20, 3 % Sachsen 90.50, Schalk, G. u. H. B. 823.—, Mannheim Rheinau 94.—, Kammgiesser 121.25. Privatdiscont: 1⅝ %.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Fondsbörse. Freudige Stimmungsberichte über die Beschäftigung der Zechen, sowie Friedens-Aussichten in Südafrika veranlaßten, daß sich die Börse bei Eröffnung in guter Haltung aussprach und besonders in Kohlenaktien höher einsetzte. Banken still. Fonds fest. Von Bahnen Lombarden weichend. In den zweiten Börsenstunde war die Tendenz durchweg still. Privatdiskont 1⅝ Proz.

Newyork, 1. Mai. Schlußnotirungen:

	30.	1.		30.	1.
Weizen Mai	81—	82⅛	Mais November	——	——
Weizen Juli	81⅛	82⅝	Mais Dezember	——	——
Weizen September	——	——	Kaffee Mai	4.95	5.—
Weizen Juli	——	——	Kaffee September	5.30	5.30
Weizen November	——	——	Kaffee Dezember	5.55	5.55
Mais Mai	68⅞	68⅞	Kaffee Oktober	——	——
Mais Juli	68⅛	68⅝	Kaffee November	——	——
Mais September	——	——	Kaffee Februar	——	5.70

Chicago, 1. Mai. Schlußnotirungen.

	30.	1.		30.	1.
Weizen Mai	74⅛	70⅞	Mais Juli	63⅛	62—
Weizen Juli	75⅛	75⅛	Schmalz Mai	9.87	10.0
Mais Mai	61⅞	63⅛	Schmalz Juli	9.97	10.1

Reichsbank-Disk. 3 %.

Wechsel.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.75	168.72	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.225	81.30	—	—
Italien . . . Lr. 100	5—	79.40	79.525	—	—
London . . . St. 1	3—	20.472	20.477	—	—
Madrid . . Pt. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.360	81.35	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	80.933	80.95	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.20	85.20	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht 12 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Löwenhaupt

geb. Hartmann

im Alter von 30 Jahren. 26367

Tiefbetrübt machen wir hiervon ergebene Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Mannheim, 2. Mai 1902.

Im Namen der trauernden Familien:
Eugen Löwenhaupt.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Mai, Morgens 11 Uhr vom Trauerhause, C 3, 18, aus statt.

Zur Saison empfehlen in großer Auswahl schmiedeiserne
Garten- und Balkon-Möbel
Ia. Schorndorfer Fabrikat. 26172
Wirthe und Brauereien erhalten Rabatt.
Hirsch & Freiberg
F 2, 5. Magazin für Haus- und Küchengeräthe. F 2, 5.

W. Landes Söhne, Mannheim
Telephon 1163 Möbelfabrik Q 5, 4
Abtheilung I: **Schlafzimmer**
in allen Holzarten von der einfachsten, bis zur hochmodernsten Ausführung in Nussbaum, Eichen, Mahagoni, Ahorn, Eisen und Messing.
Matratzen
mit prima Rosshaar (Schweifhaar) Strohmatratzen, Seegrasmatratzen, Capocmatratzen (Capokbeziehen in ganz hochfeiner unverfälschter Qualität aus Holland.)
Bettfedern
Daunen, Barchent, Drelle, Bettdecken, Bett-Teppiche, Betthimmel u. Schlafzimmer-Decoration, Patentmatratzen der renommirten Fabrik Westphal & Reinhold.
Lackirte Bettstellen
Wasch- und Nachttische, lackirte Schränke, Dienstboten-Betten complett, schon von M. 30.— an. 20110
Grosse Polster-Werkstätten im Hause.
100 complette Musterzimmer. Unbeschränkte Garantie.

Brennabor
Kugellager mit Laufringen.
Die Erfindung beseitigt die den gewöhnlichen Kugellagern anhaftenden Mängel, indem durch Einfügen von Laufringen das gegenseitige Schleifen der Kugeln vermieden wird.
Brennabor bietet mit dieser Erfindung bedeutende Kraftersparniss.
Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen, Hassloch und Umgegend: 21772c
Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.
Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

Die Haare schützt man vor Ausfall nur mit
J. Hirt's Haarwasser
welches seit 3 Jahren erprobt wird und sich als ganz vorzüglich und glänzend bewährt hat. Zu haben bei Martin Bonz, Friseur, Traitteurstr. 54 und Valentin Roth, Friseur, L 15, 12 oder direkt bei J. Hirt & Cie., Traitteurstraße 56 und Gedenkheimerstraße 88. 22461

Badische Weinstube,
Seckenheimerstr. 13, neben der Kaiserhütte.
Specialität: Nur badische Weine
Mittagstisch im Abonnement.
Alfred Schmidt, langjähr. Küchenmeister.

Verein der Hundefreunde.
E. V.
Freitag, den 2. Mai 1902,
Abends 9 Uhr,
im Vereinslokal „Zur Landkutsche"
Verloosung einer
„King Charles"-Hündin
bester Abstammung.
wozu ergebenst einladet 23568
Der Vorstand.

Gummi-Artikel
Bettstoffe, Irrigator, Pessarien, alle zur Wochenbett- und Krankenpflege nöthigen 19164
In nur feinster Qualität.
Mayscheider, K 1, 5, Bernhardushof. Tel. 1929.

Mark 10.000 auf Ia. II. Hypothek, in 2 Monaten abzugeben. Offert. unter Nr. 1487 an die Expedition. 1787

Wohne P 4, 10 22849
J. Jacobi Nachf., Hundescheerer.

Bekanntmachung.

Die Besorgung der Krankentransporte durch die Berufsfeuerwehr betr.

No. 12769 I. Nachdem der von Herrn Kommerzienrath **Reiß** für die Sanitätskolonne gestiftete Krankentransportwagen im Depot der Berufsfeuerwehr mit der Befugniß zur jederzeitigen Benützung eingestellt worden ist, wird wegen der künftigen Besorgung der Krankentransporte Folgendes bestimmt:

1. Auf Bestellung übernimmt die Berufsfeuerwehr die Besorgung von Krankentransporten in der **Altstadt Mannheim** und in den Vororten **Käferthal, Waldhof** und **Neckarau** gegen Entrichtung der festgesetzten ordnungsgemäßen Gebühren.
2. Die Bestellung des Krankenwagens hat bei der Hauptwache der Berufsfeuerwehr zu erfolgen und kann schriftlich oder durch telephonischen Anruf geschehen.
3. Der Krankentransport wird ausgeführt unter Benützung des mit 2 Pferden der Berufsfeuerwehr bespannten Krankenwagens der Sanitätskolonne. Zur Bedienung werden jeweils zwei im Sanitätsdienst ausgebildete Leute der Berufsfeuerwehr und ein Pferdehalter beigegeben.
4. Für die Dienstleistungen der Mannschaft und die Bereitstellung der Pferde werden für jeden einzelnen Transport folgende an die Krankenhauskasse zu entrichtende Vergütungen erhoben:
   a. für einen Transport innerhalb des Ringes . . . . . **M. 3.—**
   b. für einen Transport außerhalb des Ringes in der alten Gemarkung **M. 4.—**
   c. für einen Transport von und nach den Vororten Käferthal, Waldhof und Neckarau . . . **M. 5.—**

   Für die Nachttransporte (wenn solche in der Zeit zwischen Abends 10 Uhr und 6 Uhr Morgens ausgeführt werden) wird ein Zuschlag von **1 Mk.** erhoben.
5. Bei Transporten, die nach dem städtischen Krankenhaus angenommen werden, ist von der Berufsfeuerwehr sofort beim Abrücken des Sanitätswagens die Krankenhausverwaltung telephonisch zu verständigen, daß die Einlieferung eines Kranken oder Verletzten bevorstehe. Soweit bekannt, sind die näheren Umstände der Erkrankung oder Verletzung mit anzugeben.

Mannheim, den 25. April 1902.

Der Stadtrath: 23488
Ritter.
Schiruska.

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt im Frühjahr 1902.

Der diesjährige **Haupt-Pferde-, Zucht- und Milchviehmarkt** wird am **5. und 6. Mai** abgehalten.

Am 4. Mai Vormittags findet die Prämirung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgesetzt sind: 50 Preise im Gesammtbetrage von 2450 M. für Pferde und 30 Preise im Betrage von 1000 M., sowie weitere 8 Diplompreise für Farren, Kühe und Rinder, und 16 Preise im Betrage von 240 M. für Zuchtschweine.

Zur Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem an der Seckenheimerstraße gelegenen neuen Viehhofe zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum. Die Frage ist von der Viehhofverwaltung zu beziehen. Es dürfen von den Eigenthümern der zum Verkauf bestimmten Thiere keinerlei Futtermittel mitgebracht werden.

Anmeldungen der Herren Pferdehändler wegen Stallungen können schon jetzt bei der **Direktion der städtischen Viehhofverwaltung** gemacht werden, woselbst auch jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte ertheilt wird.

Am 1. Mai findet unter Leitung eines Notars eine **große Verloosung statt**, wozu bis zu 100000 Loose à 1 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fahr- und Reitrequisiten, Maschinen für Land- und Hauswirthschaft u. s. w.

Ueberwehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier des Comités, Herrn **Johann Peters, A 2, 4** dahier wenden, bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt. Alles Nähere besagen die Programme.

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlichst eingeladen.

Der **Badische Rennverein Mannheim** veranstaltet am 3., 4. und 6. Mai Pferderennen. Näheres durch die Spezialprogramme oder bei dem Sekretär des Rennvereins, Herrn **Ph. Fuchs**.

Fahrpreisermäßigung: **Nach Verfügung der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen und der Direktion der Main-Neckar- und Pfälzischen Eisenbahnen gewähren alle am 3., 4., 5. und 6. Mai auf den Stationen der genannten Bahnen gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Mannheim freie Rückfahrt, wenn solche zu dem Bureau auf dem Rennplatze oder im Maimarktbureau (Viehhof) abgestempelt wurden. Dabei gelten die am 3., 4., 5. und 6. Mai gelösten Karten bis zum 6. Mai. Um Mitternacht dieses Tages erlischt die Giltigkeit sämmtlicher Karten.**

Bei Benützung von Schnellzügen der Badischen Eisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn sind Schnellzugsfahrkarten — je für Hin- und Rückfahrt — besonders zu lösen.

Im Bereich der Pfälzischen Eisenbahnen dagegen dürfen mit den ermäßigten Fahrkarten D- und Schnellzüge überhaupt nicht, sondern nur Personenzüge benützt werden.

Mannheim, im April 1902.

Der Stadtrath: Der landwirthsch. Bezirksverein
Ritter. F. Scipio. 22815

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft
Q 2, 5. Mannheim.

Wir besorgen: 16833

Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren Pfandbriefen u. s. w.,
An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsen,
Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe,
Kontrole der Verloosung von Werthpapieren,
Versicherung von Werthpapieren gegen Kursverlust durch Verloosung,
Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen,
Diskontirung von Wechseln, insbesondere Ia. Bankakzepten,
Ausstellung von Wechseln, Checks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,
Einzug und Begebung von Wechseln, Checks usw.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen,
Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe während der Maimesse betr.

No. 47126 I. Wir bringen zur Kenntniß, daß in der Stadt Mannheim einschließlich der Vororte an den beiden **Mai-Sonntagen**, am 4. u. 11. ds. Mts., wie auch am **Christi-Himmelfahrtstage**, am 8. ds. Mts., die offenen Verkaufsstellen von **7—9 Uhr Morgens** und **11—7 Uhr Nachmittags** geöffnet sein dürfen. Die Verkaufsstellen der **Metzger und Wurstler** dürfen an diesen drei Tagen **den ganzen Tag** bis **8 Uhr Abends** geöffnet bleiben. 1876

Für **Samstag, den 3. ds. Mts.** und **Mittwoch, den 7. ds. Mts.** ist Ausnahme von der Vorschrift des Feierabendladenschlusses **bis 10 Uhr Abends** für die offenen Verkaufsstellen einschließlich des Hausirgewerbes bewilligt.

Mannheim, den 2. Mai 1902.

Gr. Bezirksamt.
Frey.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Kenntniß wird gebracht, daß die am 3., 4., 5. und 6. Mai ds. Js. bei den Stationen der Badischen u. Pfälzischen Eisenbahnen sowie der Main-Neckar-Bahn gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Mannheim (bezügl. der Pfälzischen Eisenbahnen auch nach Ludwigshafen) auch zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sie vom Sekretariate des Rennvereins oder vom Maimarktbureau abgestempelt sind. Die hiernach am 3., 4. und 5. Mai gelösten Karten gelten bis 6. Mai. Um Mitternacht dieses Tages erlischt die Giltigkeit sämmtlicher Karten.

Zur Benützung von Schnellzügen auf den Strecken der badischen Eisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn sind — je für Hin- und Rückfahrt besonders — Zuschlagskarten zu lösen. In dem Bereich der Pfälzischen Eisenbahnen dagegen dürfen mit den ermäßigten Fahrkarten D- und Schnellzüge überhaupt nicht, sondern nur Personenzüge benützt werden. 21970

Mannheim, 19. März 1902.

Der Stadtrath:
Beck.
Diebold.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf pro 1902/1903 folgende Brennmaterialien:

ca. 22000 Ctr. Fettschrot
" 8000 " Nußkohlen II
" 18000 " " III
" 27000 " Maschinen-Kohlen
" 1200 " Anthracit-Kohlen
" 1000 " Schmiede-Kohlen
" 250 Ster Buchenholz
" 56000 Stück Lohkäse.

Angebote für die Lieferung mit specieller Preisangabe sind bis spätestens **Samstag, 10. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im Rathaus III. Stock, Zimmer No. 26/27 verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterialienlieferung" versehen, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen erhältlich sind.

Nach obigem Zeitpunkte einlaufende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Mannheim, 25. April 1902.

Stadtrath.
Ritter.
23566 Schiruska.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir die Lieferung von

1000 Ctr. prima Hafer

ganz oder gebeilt lieferbar nach unserer Wahl franko Compositfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.

Offerten mit Muster von mindestens einem Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Freitag, den 9. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im sogl. Hafenhofe U 2, 5 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote unter ist nach Umfluß von **8 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber daher Kraft.

Mannheim, den 1. Mai 1902.

Städt. Fuhr- u. Gutsverwaltung:
Kreps. 23564

R 7, 38 ein leeres Vorderzimmer auf die Straße gehend, sofort z. v. 1769

E 1, 10 ein Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 4 Stpa. 1784

Luisenring 6 (D 8, 2), schöner 4. Stock, 4 Zimmer 2c., zu verm. 1795

Thoräckerstr. 1 **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör p. 1. Juni zu verm. Näh. 2 Tr. h. 3536

General-Bilanz

der

Mechanischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Ludwigshafen am Rhein, in Oggersheim pro 1901.

Activa.	M.	₰	M.	₰
Immobilien- und Maschinen- und Geräthe Conto	942,042	27		
hierzu: Bauten-, Neubau- und Umbau-Conto	12,094	21		
Neuanschaffungen von Magazinen	15,161	40		
	970,287	88		
ab: erhaltene Entschädigung für verbrannte Maschinen u. Geräthe	472,239	—		
	498,048	88		
ab: Abschreibungen pro 1901	10,172	30		
	487,876	58		
Erlös für altes Kupfer u. Eisen	886	65	486,989	57
Cassa-Conto			17,426	16
Wechsel-Conto			57,290	80
Debitoren incl. Mk. 549,274,80 für verbrannte Maschinen, Geräthe und Waaren			815,398	22
Kgl. Brandversicherungskammer in München unerhobene Entschädigung für das abgebrannte Spinnereigebäude			162,844	—
Vorräthe laut Inventarium:				
Garne, Halbfabrikate u. Webereien	567,318	90		
Utensilien und Geräthe	62,290	54	629,609	44
Gewinn- und Verlust-Conto:				
Betriebsverlust pro 1901 incl. Mk. 31,269,34 Zinsen	197,047	76		
hierzu: Verlust an Ausständen	7,752	22		
Gebühren, Aequivalent-Conto	10,374	30		
Abschreibungen	10,172	30		
	225,346	64		
hieran ab: Reservefond-Conto Mk. 11,753,99				
Haben-Saldo von 1900 " 9,587,02	21,341	01	204,005	63
			2,359,509	12

Passiva.	M.	₰	M.	₰
Actien-Kapital-Conto:				
a) Stamm-Actien			857,140	—
b) Prioritäts-Actien			500,000	—
Dividenden-Conto:				
unerhobene Coupons von Stamm-Actien pro 1897	928	10		
unerhobene Coupons von Prioritäts-Actien pro 1899	180	—		
unerhobene Coupons von Prioritäts-Actien pro 1900	240	—	1,348	10
Pensions- u. Unterstützungs-Casse	30,927	04		
hiervon in Werthpapieren angelegt	17,000	—		
verbleiben beim Etablissement	13,927	04	13,927	04
Creditoren			818,311	08
Brandentschädigungs-Conto: Entschädigung für das abgebrannte Spinnereigebäude			162,844	—
			2,359,509	12

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.	M.	₰	Haben.	M.	₰
Betriebsverlust pro 1901	197,047	76	Haben-Saldo von 1900	9,587	02
Verlust an Ausständen	7,752	22	Uebertrag des Reservefond-Conto	11,753	99
Gebühren, Aequivalent-Conto	10,374	30	Saldo	204,005	63
Abschreibungen	10,172	30			
	225,346	64		225,346	64

In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde dem Vorschlage des Aufsichtsrathes gemäß beschlossen, daß das Etablissement mit Wirkung vom 1. Mai a. c. ab und auf Grund der Bilanz per 31. Dezember 1901 käuflich an die Mechanische Weberei zu Linden übergeht und daß die Gesellschaft Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh. sich auflöst und in Liquidation tritt.

Als Liquidator wurde der bisherige Vorstand Herr M. Seelig bestellt.

Nachdem das Geschäftsjahr mit einem Betriebsverlust abgeschlossen hat, kann weder auf die Prioritäts- noch auf die Stamm-Aktien eine Dividende verteilt werden.

Oggersheim, 30. April 1902. 23546

Die Direction
der Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh.

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh.

In der am **30. April a. c.** stattgehabten **General-Versammlung der Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh.** in **Oggersheim** wurde die **Auflösung der Gesellschaft beschlossen.**

Die Herren Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden.

Oggersheim, 1. Mai 1902. 23547

Mart. Seelig.

Neue Matjes-Heringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln
eingetroffen. 23560
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, a. d. Neckarbrücke.
Telephon 1577.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2. 4/5.** 1 Treppe hoch.

20447

Größtes Etablissement für Wäsche-Ausstattungen.

Herren-Hemden nach Maaß.

Specialität: deutsche und englische
Eisen- und Messing-Bettstellen.
Permanente Ausstellung
Completer Betten
von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.
18 Verkaufsräume.
Patent-Stahl-Matratzen verschiedener Systeme.
Gardinen. Teppiche. Steppdecken-Fabrik.

Mieth-Verträge

empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Techniker-Stellen.

Beim diesseitigen Amte sind alsbald **einige Technikerstellen** zu besetzen. Bewerber, welche im Straßen- und Kanalbau Erfahrung besitzen, wollen sich unter Vorlage von Zeugnißabschriften und etwaiger Referenzen, sowie Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis längstens 23560 **Donnerstag, 15. Mai ds. Js.** beim unterzeichneten Amte melden. Die Stellenbesetzungen hätten thunlichst rasch zu erfolgen.

Mannheim, den 30. April 1902.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.
Schweizhardt.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Mai l. Js. wird die bayerische Station Heimenkirch in den Ausnahmetarif 10 (für Getreide) des Mannheim 2c. bayerischen Gütertarifs vom 1. Januar 1902 einbezogen.

Der Frachtsatz für Mannheim-Bad. Bahn beträgt 1,64 Mark für 100 kg. 23565

Karlsruhe, 30. April 1902.

Großh. Generaldirektion.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 3. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Rheinau mit Zusammenkunft am alten Gemeindehause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schriftenregal mit Kästen und Material. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 2. Mai 1902.

Brehme
Gerichtsvollzieher. 5589

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 3. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr

werde ich in Seckenheim am Rathhaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Bildertafel, 1 Holzkoffer u. 1 Pneumatik-Fahrrad. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 5588

Mannheim, 2. Mai 1902.

Brehme,
Gerichtsvollzieher.

Piano, gespielt, vorräthig, preiswerth verkauft billig. Pommer Pfaffe, Bellenstr. 6. 11794

Die

Badische Bank

in

Mannheim und Karlsruhe

übernimmt die Aufbewahrung von Werthpapieren Hypotheken und dergleichen Documenten.

Sie besorgt alle mit der Verwaltung des Depots verbundenen Geschäfte gemäß ihrem Reglement, sowie in Verbindung damit den An- und Verkauf von Werthpapieren und eröffnet provisionsfreie verzinsliche Checkrechnungen.

Wir bringen zugleich zur allgemeinen Kenntniß, daß die Badische Bank durch Erlaß des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. März 1900 Nr. 8419 als

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

nach § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches, bestimmt worden ist.

Hiernach können alle **Vormünder, Pfleger, Vermögensverwalter,** wie auch alle **Stiftungen, Vereine** und **Korporationen, Kirchengemeinden, Berufsgenossenschaften** u. s. w., denen mündelmäßige Vermögensanlage vorgeschrieben ist, ihr Vermögen bei der Badischen Bank hinterlegen.

Die bezüglichen Reglements und Formulare werden unentgeltlich verabfolgt. 16877

Die Direction.

Internationale Lyra-Zither Co,

Frankfurt a/M. — Filiale Mannheim.

Einladung zu dem am 4. Mai a. c. im Saale der Liedertafel in Mannheim, K 2, 32 stattfindenden

I. Concert

der Schüler unserer Zitherschule. Anfang Abends 8 Uhr.

Das Direktorium.

Eintrittskarten, welche zum freien Besuch berechtigen, sind in unserer Schule, Mannheim C 3, 8 zu haben. 1775

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt

Dienstag den 1. April 1902,

und endet mit dem **31. März 1903.**

I. Abonnements-Karten.

a) Eine Einzelkarte	Mk. 12.—
b) Für Familien:	
Die erste Karte	„ 12.—
Die zweite Karte	„ 8.—
Die dritte Karte	„ 5.—
Jede weitere Karte	„ 3.—

Bei Ablieferung des Dividendenscheines pro 1902 haben Aktionäre Anspruch

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte,
„ 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten,
„ 3 Aktien auf Abonnentenkarten für sämmtliche Familienglieder, ausgenommen Söhne über 21 Jahre.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten mit **einmonatlicher Giltigkeit** auf Namen lautend, zum Preise von Mk. 8.— nehmen.

Für neue Abonnenten haben die Karten sofort Giltigkeit. 22660

Der Vorstand.

Gruppe für gemeinnützige Hilfsarbeit. Abtheilung

Fröbel'scher Kindergarten

M 4, 7 23899

Anmeldungen kl. Zöglinge werden jederzeit entgegengenommen. Während der Sommermonate Aufenthalt im Freien. Junge Mädchen, welche sich dem Berufe einer Kindergärtnerin widmen wollen, wird Gelegenheit zur Ausbildung ebendaselbst geboten.

Hotelrestaurant Badischer Hof

Heidelberg. Hauptstrasse 113.

Komfortable Zimmer von Mk. 1.50 an.

Mittagstisch im Abonnement von 1 Mk. an von 12—2 Uhr.

Gutgepflegte **Weiss- und Rothweine.**

Große Auswahl in **Frühstücks-, Mittags- und Abend-Platten.**

ff. helles Moninger Kaiser-Bier. Dunkles Exportbier. **Münchener Bier.**

Schöne Gartenwirthschaft mit Eingang Hauptstr. und Schiffgasse.

Geschw. Kleinhans.

Lindenfels i/O.

„Prospekte gratis" „Prospekte gratis"

„Hôtel zum Odenwald"

vorzügliche Küche, reine Weine. Volle Pension von M. 4.— an. 22528 **Adam Vogel,** Besitzer.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.

Rathsertheilung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Verträge aller Art, Testamente, Eingaben etc. 22218

Emil Mittel, F 5, 13

empfiehlt sich im **Häuserabwaschen.**

Kumpfs Alkoholfreie Getränke

aus Ananas, Trauben, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.

Verkauf und Ausschank bei 22108

Gebr. Imberger, T 1, 10.

Georg Hettinger

Conditorei und Bäckerei 22365

Lamoystrasse 17. Telephon 1651. Lamoystrasse 17.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. E. V.

Wegen Umzugs in das neue Vereinshaus bleibt der Lesesaal von **Mittwoch, den 30. ds. bis incl. Samstag, 3. Mai geschlossen.**

Das **Bureau** befindet sich dagegen bis auf Weiteres **C 4, 11** 3. Stock. 23484

Der Vorstand.

Alle zurückgesetzte

Teppiche
Portieren
Gardinen

werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Special-Teppichgeschäft

M. Brumlik

F 1, 9 Marktstr. **F 1, 9.**

Zahnweh-Tropfen

heilen sofort und sicher. Viel Anerkennungen. Allein echt in der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888. 2944

Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding Pulver 10 Pf.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 1296

Vertreter: **Bender & Zwerger** Mannheim.

Unterricht.

English Lessons.

Specialty: 4699

Commercial Correspondence

R. M. Ellwood, Q 5, 1.

On cherche une **Française** pour

leçons de conversation.

Off. sous Chiffre 1092 à l'expédition du journal.

Wer rasch und gründlich Französisch 262 **lernen will, melde sich in Ecole Française,** Q 3, 19. **Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.**

Französischen u. engl. Unterricht ff. nebst Conversation wünscht nähmst. Dame geg. Mitbegründ. zu geben. Off. u. Nr. 1469 a. d. Exp.

Russisch.

Unterricht in Grammatik, kaufm. Korrespondenz 2c., ertheilt ein Russe. 17192 Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Unterricht

in Stenographie Maschinenschreiben Kaufm. Buchführung Friedr. Burckhardt Mannheim L 12, 11.

Aelteste Fachschule u. Pl. Amtl. conc. Stellenv. 18096

Klavierstimmen u. **Reparaturen** besorgt billigst **Wilh. Saimon, H 3, 7,** 3. St.

Vermischtes

Sommer-Aufenthalt!

Schriesheim.

Zwei gut möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht sind abzugeben in der 5299

Villa Steinbach, Schriesheim a. d. Bergstraße.

Witwer auf dem Lande, mit 4 Kindern (Landwirth), eigenem Haus und etwas Vermögen, sucht sich mit kathol. Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zu verehel. Off. unter Nr. 1547 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Schreiner sucht zur Erweiterung eines bestehenden, gutgehenden Möbelgeschäftes einen

Theilhaber

mit einigen Tausend Mark Einlage, am liebsten **Kaufmann mit Branchekenntniß.** Gefl. Offerten mit Referenzen unter **U 889 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 22470

M. 35,000 als 2. Hypoth. auf pr. Geschäftshaus Mitte der Stadt bei ob. später anzunehmen ges. Off. unt. L. K. Nr. 1290 an die Exped. 1290

20—30000 M.

2. Hypothek auf **prima Grundstück** zur **Parade** gesucht. Offerten unter L. R. Nr. 5497 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich für Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. 2—2.50 Mk. täglich. Näh. **C 1, 7,** 3 Tr. 1642

Damen

höheren u. mittleren Standes m. entsp. Verm. such. pass. Partner. Reine Gelegenheit f. Provisorium, Post- u. Bahnadresse, zum Empf. Geschäftsbriefe, durch das conress. **Vermittl.-Bureau Q 4, 5.**

Damenfriseur

nimmt noch einige Damen an. Bestellungen erbeten. 1298 Sedanheimerstraße 29, 2. St.

Modes.

Hüte werden modern und geschmackvoll garnirt.

Regine Ohnhaus

G 4, 4, 2 Treppen.

Federn werden zum Waschen und Kräuseln angenommen. 22946

Hüte

werden chic und billig garnirt, alte Zutaten gerne dazu verwendet.

Dina Boseckor,

Gr. Merzelstr. 47, 1. Etage.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5248 **Beilstraße 3,** parterre.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel jeglicher Art, complette Betten,

sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1182 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. **H. Korwan, S 6, 26,** 4. St.

Villenvorort Handschuhsheim bei **Heidelberg,** 3 neu im modernen Stil gebaute 20314

Villen

zu 36000 M., 45000 M., 48000 M. sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.** Näh. bei Frau **Georg Groebe Wwe.** in **Handschuhsheim.**

Vorplatztoilette, tadellos sehen, wegen Umzugs zu verkaufen. 5894 **Lamey straße 36,** part.

Gebr. Federrolle zu verk., 25—30 Ctr. Tragkraft. 5281 **Beilstraße 13,** Laden.

Fast neue complette 5162 **Laden-Einrichtung** für **Cigarren-Geschäft** preiswerth zu verkaufen. Näh. Lindenhofstr. Nr. 6.

Eine zurückgesetzte

Schlafzimmer-Einrichtung

preiswerth abzugeben.

5319 **Q 5, 4.**

Räumungs-Ausverkauf. 5004 Alter Gall. Möbel, Zimmer-, Küchen- u. Laden-Einrichtungen, antiqu. Commode, eil. Tische mit Marmorpl. zu jed. annehmb. Preis. Auch geg. Ratenzahlg. **D 3, 13.**

2 gebr. **Betten,** 1 **Schrank,** einige **Divans** zu verkaufen. 1134 Näh. Q 5, 17.

Ein Dameurad zu verkaufen **N 2, 4,** bei Hausmeister zwischen 12—2 Uhr, Mittags. 1607

Großer antiq. Schrank Eichenholz, Deckaufsatz, Kammmangelbäuder sehr preiswerth **zu verkaufen.** 4811 **H 2, 15b,** 1 Treppe.

Kassenschrank, Comptoirschreibpulte, Ladenregale, pass. f. alte Gesch. bill. z. v. Näh. J 1, 11. 990

Spiegelschrank, Bücherschrank, Chaiselongue, sonst Möbel all. Art bill. zu verk. J 1, 11, Laden 951

Ein 1½ sitziniger 22154 **Bordwagen** zu verkauf. **J. Hormuth,** G 5, 17b.

Damen-Radkostüme, feiner Frackanzug zu verkaufen. 1625 M 7, 17, 4. Stock.

Ein großes Haus Geschirr, bes. Glacé, ein Seidenplüschjacket, eine Nähmaschine z. verk. **Beethovenstr. 7,** 3. St., r. 1766

Herd.

Ein schöner großer **Herd,** mit geschliffener Platte u. vernickelten Beschlägen, passend für größere Wohnung, ist wegzugshalber preiswerth **zu verkaufen.** 5447 **Rheinauerstr. 19,** 4. St.

Schöner **Emaille-Tafelherd** billig zu verk. U 4, 20, 2. St. 1950

Verkaufe bis 50 % billiger als die Konkurrenz **Adolphs** eisernen **feuer- und diebesfesten** Geldschränken 20177

Bücher- u. Kassenschränke

Amtlich erprobt. Industrie-Bedarf, Valentin Coreth, Bureau-Lager. **O 6, 2.**

2 compl. Portieren, mehrere **Bettstellen Drahtmatratzen,** polirte Schränke u. Tische u. a. mehr **sehr billig** zu verkaufen. **S 1, 12,** part., rechts. 1488

Ferkel und starke Mast-Schweine zu verkaufen. 1637 **3. Querstraße 41.**

Stellen finden

Anwaltsgehilfe, (Volontär) Kaufm. Schreiber u. Sammler, sof. od. s. d. Fr. Burckhardt, L 15, 11. 5488

Buchhalter und flotter **Correspondent** gesucht. 5490 **M. Klein & Söhne.**

Oel- & Fettwaaren-en gros Geschäft sucht per 1. Juli tüchtigen und soliden 23441

Buchhalter u. Reisenden.

Offert. m. Zeugniß-Abschriften u. **P 61428 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 23441

Für ein in Mannheim u. Umgegend sehr gut eingeführtes erstklassiges **Weingeschäft** der Rheinpfalz wird per sof. ein tücht. **Reisender oder Agent** mit In. Referenzen gegen hohe Provision gesucht. Offert. sind erb. u. Chiff. **F. 5369** an die Exp.

Ein durchaus gewandter **Spediteur,** in allen vorkommenden Arbeiten praktisch erfahren und mit dem Zollwesen vollständig vertraut, von einem großen Schiffahrts- und Speditionsgeschäft zum sof. Eintritt **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsangaben unter R. H. 23492 a. d. Exped.

Willst Du Geld verdienen?

Bist Du redegewandt, unternehmungslustig, nicht an Dein Heim gebunden, sowie Du sofort dauernde Stellung erhalten. Zu melden Gasthaus „Drei Kronen", J 2, 22, tägl. v. 6—7 Uhr. 1757

Tüchtiger Hausbursche gesucht. 5492 **Schillingsche Verwaltung,** K 3, 12.

Für hies. Geschäfte

1 Directrice, Putz und Mode
1 Verkäuferin, Damen-Conf.
1 dto., Wäsche-Ausst. u. Manuf.
1 ang. Verkäuferin, f. Manuf.
2 Verkäuferinnen f. Fleischw.

sofort gesucht. 5500 J 8, 2. „Verb. Austria", Holzstr. 8.

Tapezier-Näherin tagsüber gesucht. 5451 **Fuhr & Thiele. C 3, 2.**

Taillen-Arbeiterinnen bei hohem Lohn sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. **Lehrmädchen** wird angenommen **O 4, 13.** 5442

Tüchtige **Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 5430 **Geschwister Baer,** Luisenring 2.

Gewandte **Taillen-Arbeiterin** sofort gesucht. 1626 **Gertrude Schmidt** Q 3, 10.

Rockarbeiterinnen bei hohem Lohn sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. **Lehrmädchen** wird angenommen **O 4, 13.** 5442

Comptoiristin gewandt im Maschinenschreiben und Stenographie für Stundenarbeit findet Beschäftigung. Spät. Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 5421.

Gute **Kochinnen, Zimmermädchen, Mädchen** allein werden für die bess. Häuser ges. gut. u. hoh. Lohn ges. 614 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 1624 U 6, 10a, 4 Tr.

2 tüchtige Damen für **Privatkundschaft** gesucht. 1600 Zu meld. zwisch. 10—2 Uhr. **Jean Beckerstr. 9,** part.

Mädchen für **Handarbeit** und etw. 5432 **Zuschneiderin** sucht **Corsetfabrik Herbst,** Lange Rötterweg.

Suche sofort eine selbstständige ersteinne **Kinderfr.** ob. Fräul. Monatsgehalt 20—25 Mk. 1564 Sedanheimstr. 54, 2. St., lks.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. F 5, 17—2 Tr. 1647

Schulentlassene **Mädchen** aus guter Familie **sofort gesucht.** 1660 **R 2, 20,** IV., rechts.

Ein Mädchen das kochen kann sofort gesucht. 1780 **2. Querstraße 7.**

Haushälterin.

Ein älteres Mädchen, bescheiden u. tüchtig, welches gut kochen kann, als Haushälterin nach **Darmstadt** gesucht. Reflectirende wollen Off. unter **F. D. 4093** an **Rudolf Mosse** in **Darmstadt.** 22438

Zwei tüchtige

Küchenmädchen sofort gesucht. 5408 **C 2, 1,** parterre.

Tüchtiges solides Dienstmädchen gesucht. 5501 Näheres **M 7, 21,** 3. St.

Für eine kinderl. Familie hier wird ein tüchtiges **Mädchen** gesucht in Küche und Hausarbeit, sofort gesucht. 5403 Näheres **L 13, 24,** 3. St.

Lehrmädchen.

Ein Lehrmädchen und eine **tüchtige Verkäuferin** per sof. ges. 1753 **Sandherr & Ullmann,** Schnuder-Artikel, F 4, 8.

Lehrlinge

Kellnerlehrling nach Bahnhof **Landau** sofort gesucht. 1635

Eine erste **Mannheimer Großhandlung sucht per sofort** oder **später** einen

Lehrling (Christ).

Gefl. Offert. unt. F. L. Nr. 20976 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen

Stellungs-Gesuch.

Junger solider **Kaufmann,** 20 Jahre alt, militärfrei, in der **Colonialwaaren-, Delikatessen-, Material- u. Farbwaaren-Branche** bewandert, sucht in einem guten Hause per 1. Juli in Mannheim oder Heidelberg **Stellung.** Gefl. Offert. erbitte unter **D. 61464 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 23556

Ein Fräulein aus gut. Fam. sucht Stelle als **Kinderfräulein.** Offerten unter Nr. 1597 an die Expedition ds. Blattes.

Kinderl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. **Schwetzingerstr. 66,** 5. St.

Solides **Fräulein,** im Kochen u. Wirthschaftsarb. gut bew., sucht Stelle in 1. Hause hier od. auw. **Fr. Frig,** O 5, 11. 1758

Miethgesuche

Ist einen jungen französischen **Schweizer** wird pro Anfang Mai in besserer Familie

Wohnung u. Pension gesucht. Offert. unter Nr. 5450 an die Expedition ds. Blattes.

Zwei jg. Kaufleute (Brüder)

suchen per 1. Juni schön möbl. großes Zimmer mit 2 Betten, bei besserer Fam., woselbst der jüng. (14jähr.) vollst. Pension mit Familien-Anschluß findet.

Off. mit genauer Preisangabe unter X. Y. 23512 an die Exped. dieses Blattes.

Ein anständig **möbl. Zimmer** in der Nähe des Fruchtmarktes **gesucht.** Offerten unt. Nr. 1644 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

G 5, 5 Gewölbmag. Magazin, auch als Werkstätte, per sofort zu vermiethen. 1311

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21338 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 Schönes Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

O 4, 17 zu vermiethen **2 große Lagerräume, Werkstätte 2c.** 17202 **O 4, 17,** Buchhandlung.

T 3, 2 Der Katte mit od. ohne Wohng. zu verm. 1411

Augartenstr. 43 schöner heller Lagerraum, ca. 60 qm, mit od. ohne Bureau im 2. St., beides mit Gas- und Wasser per 1. Juni oder später zu verm. Näh. 2. St., Kdh. 1788

Dalbergstr. 5 (H 8, 3) **schönes Magazin,** 3 hoch, mit Büreaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. **J 9, 3,** 2. St. 22108

2 Parterre-Magazine **je 150 qm zu vermiethen.** **Hoffstaetter & Co.,** Schanzenstr. 3. 5187

Lagerplatz bis 1. Juli zu vermiethen. 894 Näh. T 6, 16 3. Stock.

Lagerraum mit Bureau und Zubehörraum, für Werkstätte ebenfalls sehr geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. H 3, 14, 2. St.

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir mit Gas- u. Wasserleitung, Theilmagazin und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei **Carl Boegtle,** Bäckerei, 10 (H 10, 29). 20166

Lagerplatz zu verpachten. Am **Karlsruher Rheinhafen** ist ein vollständig hergerichteter Lagerplatz mit Hochbahn-Anlage sofort zu verpachten. Offert. unt. Nr. 5406 an die Exped. d. Bl.

Grosser, trockener Lagerraum **mit Bahn- und Hafen-Anschluß zu vermiethen.** 1173 Zu erfr. **D 6, 7/8,** part., rechts.

Magazin, **Oberstadt, parterre, hell, plafonirt, Holzboden, heizb., per 1. Juli zu verm.** Näh. **H 1, 8,** part. 1595

Arbeits-Räume (circa 575 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehmung halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5516 Näh. **G 6, 10b,** Bdhk., 2. St.

Raumlichkeiten für Sodawasser, Glischenbier oder andern Geschäft mit und ohne Stallung zu vermiethen. 5530 **Viehhofstraße 3.**

Läden

C 3, 7 Glasdachunterbau, ca. 320 □m Raum (Gewölbe) geeignet für **Buchdruckerei, Großhandlg.** 2c. 2222

D 5, 7 Gewölbe m. 3 anstoßenden Räumen per 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. 1604

F 2, No. 4 **(Marktstrasse.)**

In bester Verkehrslage habe ich zu vermiethen 1744

a. Ein Laden mit Zubehör.

b. Magazin mit Comptoir,

vierstöckig mit Souterrain ca. 800 qm Lagerfläche, besitzt vorzügliches Licht und ist vermöge starker Konstruktion für jeden Zweck nutzbar.

Carl Bender,

U 6, No. 11.

K 1, 5b

Breitestraße, **großer Laden,** ca. Quadratm., per sofort zu vermiethen. 5379 Näh. K 1 6a, 2. St., Kanzlei.

O 4, 15 Kunststraße, **Laden** mit großem Hinterraum sofort zu verm. 5470

Q 2, 22 Laden u. Zimmer mit od. ohne Wohng. per Juli zu verm. Näh. 3. St. 1178

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthsch. 1179

Elisabethstrasse 7

2 schöne Läden mit Zeichnung, Bad und Zubehör, im 2., 3. u. 4. Stock, schön ausgestattete 4 u. 5 Zim.-Wohnung, mit Bad 2c., ferner ein geräumiges Magazin im Hinterhaus, alles per Juli ev. später zu verm. 4872 Näh. **Keplerstr. 16a,** part.

Moltkestr. 3, geräumiger Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 21707

Prinz-Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) 1. 2. Näh. Tullastr. 19, 3. St. 2424

Rheindammstr. 31 **Laden m. Wohng.** sof. zu verm. Näh. 2. St. 4029

Laden sehr geeignet für Filiale, per 1. Juli zu verm. 4910 Näh. Gontardstr. 4, 3. St.

Schöner Eckladen, für alle Zwecke geeignet, z. v. Näh. **U 2, 2,** 2 Tr., r. 5273

Ein schöner Metzgerladen mit sehr guter Einrichtung, evt. auch kl. Wohnung pr. 15. Juni zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Actienbrauerei** B 6, 15. 5457

Laden zu vermiethen. 1749 Näh. **Langstraße 65.**

Laden m. Wohng.

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör für bess. **Colonialwaarengeschäft,** auch für jedliches Geschäft geeignet, ferner:

Metzgerei und Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näheres Rechtsagentur **Jac. Dorgeig,** H 3, 5a. 5219

Nähe dem Kaiserring, Eingang Der Schwetzingerstr. 78, schöner Laden, circa 30 qm groß, mit 2 großen Schaufenstern, anschließende hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkoven, Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Lagerraum, sofort od. später zu v. 4. Stock, ein unmöbl. Zimmer sofort, Part. sofort od. später zu verm. Näh. daselbst 2. Stock, Mittags 12—3 Uhr. 4888

Laden

mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, c. Tr. h. 19017

Oberrheinische Bank
Breite Strasse.
Moderner Eckladen
mit großen Nebenräumen, Preis 2500 M., per 1. Oct. zu v. 18132
Näheres **L 1, 2** (Eckladen.)

Laden,

circa 60 □m. in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4. Mayer.** 19185

Schöner Laden,
in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5496

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bureaux.

C 4, 2 2. Parterrezim. als **Büreau** zu verm. Näheres daselbst. 1709

Comptoirs.

D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Bureau zu vermiethen. Näheres **Rosengartenstr. 19,** 1 Tr. hoch. 556

Zu vermiethen

B 5, 8 neu hergerichtete Wohn. 5 Zim. u. Küche im 2. St. z. v. Näh. 3. St. 1346

B 6, 17 3. Stock, **6 elegante helle Zimmer,** Balkon, Badeeinrichtung, Mansarden u. Zubehör sof. zu verm. Näh. **M 1, 8** part. 1504

B 6, 19 2. St., **Wohnung** v. 5 Zim., Küche m. Zub., Badezim., Balkon, 2 Magdk. z. 15. Mai od. 1. Juli z. v. 1864

C 8, 1 3. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2—4 Uhr Mittags. Näheres parterre. 4657

C 8, 11, Neubau, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör, 5. Stock, 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 22342

C 8, 12,
Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 2464

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 2, 12 4. St., **2 Zimmer u. Küche** an ruh. Mann zu verm. Näh. Laden. 2363

D 4, 11 schöne Wohnung mit Balkon, 6 Zim., Badezimmer, Küche, Keller und Mansarde per 1. Juli zu verm. Näheres part. 4949

D 4, 11 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. Näheres part. 4950

D 7, 20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai event. früher zu verm. Näheres im Laden. 4849

E 1, 12 helle Parterreräume u. s. w. z. v. 17683

E 5, 5 2 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 1575

F 5, 15 4 St., **3 Zimmer u. Küche** z. verm. 1182 Näheres im Laden.

E 6, 8 2 Zim. u. Küche, sof. beziehb., z. verm. 1308

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4680

F 7, 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1608

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. u. Küche im 4. St. zu verm. Näh. Q 7, 15 im Hof. 23458

G 3, 8 3. St., 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 1651

G 7, 22 am Luisenring, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer, Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei **Jean Boos,** Buchdruckerei, **E 6, 7.** 19205

H 4, 1 freundl. Wohng. sofort z. v. Näh. 2 St. 1450

H 5, 20 (Haltestelle der elektrisch. Bahn). Wegen Versetzung schöne 3 Zimmer-Wohng. m. Zubeh. z. verm. 5188

H 7, 13, 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Zu erfr. Vordh. 2 St. r. 1546

H 7, 28

geräumiger 2. Stock. 6 Zimmer ent. auch 10 Zimmer per 1. Juli oder später zu verm. Nachmittags 4—7 einzus. 4888

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) eine Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign., p. August ev. früher z. v. 5589

K 1, 5b 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 5903

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23546 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 2, 30 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer u. Küche zu v. 1694

K 2, 33 3 St., 2 Zim., Alkov u. Küche z. v. 1400

L 2, 5 3 Tr. Wegzugshalber herrschaftl. Wohnung 6 Zimmer, Badezim., 2 Mansard. und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5483

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 13, 5 mehrere 6- und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 15, 15 **eleg. II. St.** 8 Zimmer, groß. Vorplatz und Zubeh., neu hergerichtet, p. 1. Oct. zu verm. Näh. N 3, 9, eine Treppe hoch. 5004

M 1, 1,

3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16250

M 1, 4b 4 Tr. Wohn. 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres G 2, 22. 1548

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 6, 6 3 Zimmer u. Küche z. v. 1674

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

O 7, 19,

2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20881
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 1580

S 5, 4 4 Zimmer und Küche, 2. Stock, per 1. Juni oder auch früher z. v. 1041

U 6, 5 5. Stock schönes Zim. m. großer Küche auf 1. Juni zu vermiethen. 5509 Näheres parterre.

Augartenstr. 15, 1 leeres Zim. zu verm. Näh. 3. St. 1547

Augartenstr. 42, leeres Zim. bis 1. Juni z. v. 1766

Augartenstraße 42, 3 bis 4 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu verm. 1767

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

Beethovenstr. 5,
schöne 4 **Zimmer-Wohnung,** Küche, Mansarde 2c. sofort zu vermiethen. 4659

Beethovenstr. 8, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen nebst Bad und Zubeh. per 1. Juli z. verm. Zu erfr. Beethovenstr. 5, pt. 4861

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Mai zu verm. 4954 Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Collinistr. 24 2. Stock, schöne Bade- und Mansardezimmer per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. **U 6, 30,** part. 4847

Eichelsheimerstr. 3, nach d. Schloßg., sch. Wohn. m. Balk. i. 2. St., 3 Z. u. Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. das. od. **L 14, 20.** 4866

Eichelsheimerstr. 3 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. p. sof. z. verm. Näh. das. od. L 14, 20, Laden. 4867

Elisabethstraße 8.

Herrschaftliche Wohnungen, je 8 **Zimmer u. Zubehör** im 2. u. 3. Stock zu verm. 1774
Näheres **Lange,** H 6, 19.

Elisabethstraße 9
elegant 2. od. 4. Stock, 8 Zim., Badez., je 2 Mansd. u. Kellerräume, tägl. beziehb., 1. verm., auch kom. Bureauräume, im Souterrain dazu gegeben werden. 4872

Elisabethstr. 3.

Fein ausgestattete
Herrschaftswohnungen.
Parterre u. 4. Stock, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen.

D 7, 23b.

Schöner **großer Laden** nebst Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör,
sowie:
schöne **ausgestattete**
Wohnungen,
5 Zimmer, Bad, Speisekammer 2c. pr. 1. Juli event. früher zu verm.
Näheres bei Baumeister **Felsendecker,** Kaiserring Nr. 8. 5017

Friedrichsring 28, 2. Stock,
7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring 38.
Elegante Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu verm. 4636

Friedrichsfelderstr. 43|44
schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern, nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 4904

Gontardplatz 4 3. St., 2 sehr schöne Zim. u. Küche p. 1. Mai z. v. 1377

Gontardplatz 6, 2. Stock, Wohnungen, 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 1414

Gontardstraße 8

elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4656
Zu erfragen daselbst Part.

Gontardstraße 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zim. u. Zubeh. 1. St. zu verm. 1291

Gontardstr. 40, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 1292

Göthestraße 16a

erste Etage, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. 2c. per 1. Juli zu vermiethen. 4874
Näh. **C 3, 1,** 2 Treppen.

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)
3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Magdkam. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm. Näheres im 2. Stock. 20768

Jungbuschstr. 11 3. Stock, 2 Zim., Badezim., Küche und Zubehör zu v. Näheres parterre. 1415

Jungbuschstrasse 18, 2 Zim. voll. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17820

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zubehör per sofort zu verm. 18309 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Kaiserring 24, Belle-Etage,

7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres **Hönl,** 3. Stock daselbst. 16789

Käferthalerstr. 7, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. 1492

Lameystr. 11.
Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenk. u. Zugehör per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre.

Lameystr. 15, 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu vermiethen. 4924

Lameystraße 24 und **Prinz-Wilhelmstraße 27,** 4. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung, mit 2 Balkons und allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näh. Lameystr. 22. 12795

Lindenhofstr. 6, ein Zimmer u. Küche billig zu v. 1568

Am Messplatz
im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn ist der 2. und 4. Stock, gut und solide ausgestattet, besteh. aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und Speisekammer nebst Mansardenzimmer per sofort zu vermiethen. 21698
Näh. daselbst 1. Stock.

Mittelstrasse 20

3. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bade- u. Mansardenzimmer, Speicher- und Kellerabtheilung per 1. Juni billig zu vermiethen. 5000
Näheres 1 Treppe, links.

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst der Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst. 4882

Moltkestraße 4 3. St., elegant, **6 Zimmer-Wohnung** nebst allem Zubehör und 1 Sonnenzimmer zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 20725

Oestliche Stadterweiterung
4, 5, 6, 7, 8
Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu **vermiethen.** Näh. **A. Zopl,** Goethestr. 12, I.
20000 Telephon 211.

Parkring.

Parterrewohnung, auch als Bureau geeignet, sofort billig zu vermiethen. Gefl. Anfragen u. H. G. No. 21687 a. d. Exped.

Prinz Wilhelmstraße 23, elegante 6 und 7 Zimmer-Wohnungen zu verm. 880

Prinz Wilhelmstr. 14, P 4 St., eleg. Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör, schöne Aussicht auf Festhalle, sof. oder 1. Juli zu verm. Zu erfragen **Wirthschaft zum Fürstenhaus** O 7, 12. 1511

Q. Querstr. 30, 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. J 1, 20. 4872

Q Querstr. 36 3. St., 1 Zim. z. v. Näh. J 1, 20. 4873

Q. Querstraße 8 1. Etage, 3 Zim., Küche, ev. Mädchenkammer per 1. Juli zu vermiethen. 4984
Näh. bei Laden od. D 1, 4.

Q. Querstr. 55 2. St., versch. **Wohnungen,** 1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 767

Riedfeldstr. 14, **3 Zim. und Küche billig zu vermiethen.** 20791

Riedfeldstrasse 14
Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern u. Küche zu v. Daselbst 100 qm große **Werkstätte** (auch abgetheilt) mit elektrischem Anschluß sof. zu v. 5078

Riedfeldstr. 22 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad 2c. z. verm. Näh. part. od. T 3, 18. 5309

Riedfeldstraße 25 2 Treppen, hübsche Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, ebenso die gleichen Räume, 3 Treppen hoch, z. v. Näheres 2. Stock. 5841

Riedfeldstr. 87 sch. Wohnung, je 3 u. 2 Zim., sofort zu vermiethen. 1781

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 1240

Rennershofstr. 22, 1 Tr.,
prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein u. Schloßgarten,** wegzugshalber sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Kirpsleiter L 1, 11.

Ruppprechtstr. 8 4. Stock, 5 ev. 6 Zim. nebst Badezimmer, Mansarde u. Zub. auf 15. Mai od. später z. verm. Näheres daselbst. 5394

Ruppprechtstr. 12
elegante Part.-Wohnung

6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim. 2c. sofort oder später preiswerth zu vermiethen durch 4891
Carl Boegtle,
Böckstr. 10. Telphon 950.

Rheinhäuserstraße 29 2. St., 3 schöne Zimmer mit Küche u. Zubehör, abgeschl., zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l.

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30,
eleg. Wohnung, Hochpart., 3 Zim., Badezim., Küche und Zubehör sofort oder später **zu vermiethen.** Näh. **daselbst** 3. Stock links. 18954

Rheindammstr. 8 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 5465

Rheindammstr. 14 2. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 1422

Rheindammstr. 31 2 Zimmer u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. Näh. 2. Stock. 4770

Rheindammstraße 40
2. Stock **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Juli zu verm. 5076
Näh. Rheindammstr. 34, part.

Rheindammstr. 47 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St. 1359

Rheinstr. 19 4. Stock. Zu **freier Lage** mit schöner Aussicht auf den Rhein ist eine eleg. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 4901

Rheindammstr. 48/50, zwei Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Parterre. 1286

Rheinstr. 7, 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näh. Tattersallstr. 5, part. 1479

Rheinstraße 28,
Neubau,
Herrschafts-Wohnungen
6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, sowie 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm.;

Rheindammstraße 37,

2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermiethen. 5095
Näheres bei **Karl Löb,** Baugeschäft, Rheinstr. 34, parterre.

Wohnung zu vermiethen.
Riedfeldstraße Nr. 20, 2., 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör.
2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Ebenfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416
Zu erfr. Pfügergrundstr. 9.

Rennershofstr. 20 Lindenhof, vis-à-vis dem Schloßgarten, 5 Zim. u. 3 Z. a. d. Straße geh., Küche u. Speisek. z. v. Näh. Wirtsch. Maier. 5255

Schwetzingerstr. 20, 3. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu vermiethen. 5443

Schwetzingerstraße 122, ein leeres Zimmer zu verm. 1492

Schwetzingerstr. 154 u. 156.
Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu beziehen. 20079
Näheres **parterre. Bäckerei.**

Schwetzingerstr. 171, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche sof. z. v.; ferner gr. Keller. 723

Traitteurstr. 20
2 Zim., Küche, Keller u. Speicher, sofort od. später zu verm. 21690

Traitteurstr. 55 2 Zim., Küche sof. z. v. 1238

Tattersallstr. 27,
3. St., Eckwohnung, abgeschl., 4 Z., Küche, Mädchenzim. u. Zub. per 1. Juli an ruhige Leute zu v. 5022

Tullastraße 10, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5584

Kl. Wallstadtstr. 5 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sammt Zub. sofort zu vermiethen. 1240

Werftstr. 5. (H 8, 17), 1 Zimmer u. Küche zu verm. 1126

4 Zimmer, Badezimmer, Küche und **Mansarde** im 2. Stock, bis 1. Juli zu vermieth. Näh. **Tattersallstr. 36,** part. r. 1130

4 schöne Zimmer mit Zub., evt. Mädchenz., in gesunder freier Lage, auf 1. Juni od. spät. preiswerth zu verm. 1000
Näh. **Rheinhäuserstr. 20,** 2. St. l.

Schöne Wohnungen
von 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen.
Näh. **Kirchenstraße 12,** (G 8, 29). 5014

Herrschaftliche
Wohnung
im 1. Stock
auf 1. Juli zu verm
6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekam., und Zubehör, Centralheizung. 4669
Auskunft Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau 3. St., Hinterhaus.

In der Nähe des Friedrichsplatzes u. Parkhotel in freier Lage
ein eleganter II. Stock,
mit **7 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör,** sofort oder später **zu vermiethen.** 22311
Näh. **Tattersallstr. 39,** 3. St.

Hübsche 4 **Zimmerwohnung,** ev. mit Büreau im Souterrain nur an kleine ruhige Familie per 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Rosengartenstr. 19,** 1 Tr. h.

Mehrere 2 und 3 Zimmer-Wohnungen an gute Leute zu verm. Zu erfr. Himmeleich, Angartenstraße 78. 1250

Wohnungen, 2 **Zimmer und Küche,** 3 **Zim. mit Zubehör zu vermiethen.** Näh. zu erfr. **Friedrichsfelderstraße Nr. 54.** 682

Wohnungen
von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18190
Näh. **Friedrichsring 36,** part.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe des Stadtparks, per sofort zu v. Näh. C 8, 14, 3. Stock. 5190

In der Nähe des Krankenhauses sind im 1. Stock **4 Zimmer,** im 2. Stock **7 Zimmer** mit Küche und Zubehör zusammen oder getheilt zu verm. 5474
Näheres im Verlag.

1 schöne **Wohnung** zu vermiethen, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör Mk. 1200.—. Gefällige Anfragen unt. F. X. No. 3062 a. d. Exp.

2 Zim., Küche, Bad 2c. schöne freie Lage, gegenüber der Festhalle, per 1. Juli od. früh. zu v. 1558
Näh. G 4, 15, im Schuhladen, Mittags 1—2 Uhr.

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen P 2, 9. 17031

Stengelhof.
Friedrichstr. 1. Wirthschaft. Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 19779
Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

A 1, 6 Ein möbl. Zimmer sofort z. v. 5491

B 2, 4 3. Stock, 3 ineinandergehende **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren bis 15. Mai zu vermiethen. 1508

B 5, 5 2. St., gut möbl. Zim. mit einem oder zwei Betten sofort zu verm. 1697

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim., sch. freie Aussi. u. Zeugh. u. Theat. mit od. ohne gut. Pens. zu verm. 1585

B 5, 23 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1488

B 7, 10 3 Tr. h. 2 fein möbl. Zim. zu verm. 1400

C 2, 19 Einfach möbliertes Zim. mit Pens. zu v. Näh. Metzgerei Schneider. 5158

C 4, 2 am Schillerplatz
ungenirt. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. im Part. auf 1. Mai zu verm., eignet sich auch als kl. Bureau. Telephon im Hause. Näheres im Biergeschäft. 1032

C 3, 23 am Schillerplatz schön möbl. Zim. zu vermiethen. 1600

C 4, 10 ein schön möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 20164

C 7, 10 4. St., 1 mbl. Zim. an bess. Herrn zu v. 1633

C 7, 11, 3 Tr., ein gr. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 1800

C 8, 10a **(Ringstr.)** am 15. Mai ein gut möbl. Zimmer, nach der Straße, an 1 od. 2 bess. Herren, mit voll. Pension zu vermiethen. Pianino steht zur Verfügung. 5460

D 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1592

D 2, 15 3 Tr. h., ein gut mbl. Zimmer mit Pension, sof. zu verm. 1695

D 4, 5 2 Treppen, **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1610

D 4, 11 2 Treppen. Ein fein möbl. Wohn- und **Schlafzimmer mit Balkon** und **Benützung des Telephons,** sofort zu vermiethen. 5006

D 4, 11 3 Tr., freundl. mbl. Zimmer an soliden Herrn event. mit Pension per 1. Mai od. später zu verm. 1800

D 5, 7 3. St., gut möbl. Zim. zu verm. 1708

E 3, 1a 4 Tr., Wohn- und Schlafzimmer sof. zu vermiethen. 1659

E 3, 5 1 Tr., mbl. Zim. zu vermiethen. 1527

E 3, 7 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 1487

E 3, 8 1—2 möbl. Zimmer sof. zu verm. 1158

E 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 1615

E 4, 11 neben der Börse. Schön mbl. Zim. per sofort zu verm. 1656

E 7, 2 part., 2 mbl. Zim. zu 12 u. 16 Mark, mit Pension zu 40 Mk. an ordentliche Herren sofort zu verm. 1770
Fräulein **Simony.**

F 1, 8 3. St., schönes möbl. Zimmer zu v. 1490

F 2, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 1481

F 2, 16 1 Tr., gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. 1357

F 4, 9 2. Stock, 2 mbl. Zim. sofort zu vermiethen. Preis 8 bis 10 Mark. 1395

F 4, 15 gut möbl. sep. Part.-Zim. zu verm. 1382

F 5, 2 3 Tr., nächst d. Börse, mbl. Zim. z. v. 1502

F 5, 3 **3. St., möbl. Zim. z. v.** 888

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. 3. St. 4690

H 4, 16|18 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1563

H 6, 11 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 5276

H 7, 34 2. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 1519

H 8, 30 (Seitstr. 14) möbl. Zim. z. v. 1844

H 9 Jungbuschstr. 18, 3. St. hübsch möbl. Zim. z. v. 1285

J 5, 18 mehrere möbl. Zim. zu verm. 1296

K 1, 12 2 Tr., mbl. **Balkonzim.,** sep. Eing., z. v. 1479

K 1, 14 3. St., mbl. Zimmer zu vermiethen. 1528

K 1, 20|21, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 1195

K 2, 29 2. Stock, ein mbl. Zim. z. verm. 1692

K 3, 14 2. Treppen, **ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eing., sofort z. v.** 1771

K 3, 21 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 1818

K 4, 13 3 Tr., Hallen. der Straßenb., 1 sehr mbl. Balkonz., sof. od. spät. z. v. 1845

L 6, 5 2 Tr., ein mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 1324

L 8, 1 3 Tr., schön möbl. Zim. **sofort zu verm.** 1565

L 10, 8 4. St., g. mbl. Zim. in vorzüglicher Lage bald oder später zu verm. 5391

L 13, 20 am Bahnh., 2 Tr., 1—2 schön mbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 1709

L 14, 6 3 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. z. v. 1290

M 1, 2a 3 Tr., 2 ein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 1684

N 1, 9 ein gr. schön mbl. Zim. an 2 od. 1 Herrn sofort billig zu vermiethen. 1775

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zimmer m. Pens. zu v. 1526

N 2, 5 1 Tr., mehrere mbl. Zim. s. v. Näh. 3. St. 1408

N 2, 7 mbl. Zim. m. Pens. preiswerth z. v. 1616

N 4, 1 3. St., mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1371

O 4, 16 1 Stiege, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 1458

O 4, 8|9 2 Tr., ein **elegant** möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 5388

O 4, 16 3. St., 1 oder 2 mbl. Zim. z. v. 1387

P 2, 2 3. Stock, ein mbl. **Zimmer** zu vermiethen. 1245

P 2, 4|5 3 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 20279

P 2, 4|5
2 Treppen hoch, **ein elegant möbliertes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 5, 1 2 Tr., rechts, möbl. Zim. zu verm. 1707

P 6, 12 4. St., r., 1 gut mbl. Zim. z. v. 1622

Q 4, 12 **eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm.** 1617

Q 7, 24 kein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 1419

R 1, 15 4. St., 1 f. mbl. Z. m. Pens. z. v. 1866

R 3, 2b 2 Treppen rechts, **groß. fein möbl. Zimmer** mit Aussicht auf Garten an besseren Herrn od. Dame sofort zu vermiethen. 1688

R 3, 13 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 1555

R 6, 17, 3 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing., an bess. Hrn. od. Frl. zu verm. Zu erfr. 1 Tr., rechts. 1627

S 1, 17 3 Tr. hoch links, 1 schön möbl. Zim. und eines mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 1249

S 3, 2a 3. Stock, ein möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermiethen. 1570

S 4, 20 3. St., schön möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermiethen. 1588

S 6, 3 2. St. rechts, möbl. Zim. sof. zu v. 1463

S 6, 19 1 Tr. l., schön möbl. Zim. sof. z. v. 1460

S 6, 42 II., schl. gut möbl. Zimmer event. mit Pens. zu vermiethen. 1455

T 6, 29 3. St., fein möbl., gemüthl. Zim. b. e. Beamtenwittwe bill. z. v. 1446

U 2, 2 2. St. l. eleg. mbl. Zim. sof. z. v. 1699

U 4, 19 sehr mbl. Zim. mit sep. Eing., nächst dem Ring, sofort zu verm. 1294

U 4, 22 ein gut möbl. fr. Zim. sof. z. v. 1478

U 5, 14 II. am Ring, 1 od. 2 mbl. Zim. m. Balkon pr. 1. Mai zu v. 4944

U 5, 24 2. St. ein schön mbl. Zim. z. verm. 710

U 6, 16 (Friedrichsring.) 3 Tr., gut mbl. Zimmer sofort zu verm. 1768

U 6, 19, 2 Tr., Ring, gut mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1221

U 6, 13 3. St., Friedrichsr., ein fein möbliertes Balkon-Zimmer zu verm. 1261

U 6, 22 2 Tr., e. schön mbl. Zim. p. 1. Mai z. v. 1487

U 6, 25, 2. Stock, schönes, großes möbl. Zim., auf die Straße gehend, preisw. z. v. 1487

Bismarckplatz 7, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai od. spät. z. verm. 1537

Bismarckplatz 11, 3. Stock,
schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 1619

Bismarckplatz 21 (Nähe Bahnz.) Großes möbl. Schlafzim. mit Balkon, freie Aussicht für 1 od. 2 Herren zu verm. 1602

Collinistr. 20 (Panorama) 1 Tr. lks., hübsch möbl. Zim. zu v. 1618

Friedrichsring 2 **G 6, 24,** 3. St. rechts, **ein gut möbl. Zimmer** mit schöner Aussicht sofort zu vermiethen. 1584

Friedrichsring 38, 4 Tr., ein best. möbl. Zimmer per sof. oder spät. zu verm. 1519

Jungbuschstr. 15 1 Tr. e. schön möbl. Zim. mit separat. Eingang per 1. Mai zu vermiethen. 5292

Kepplerstraße 28, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 1591

Rheinauftr. 10, 3. Stock l., möbl. Zimmer zu vermieth. 588

Rheindammstr. 40 (Nähe des Schloßg.) Zwei schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. u. Klavierbenützg. sofort zu vermiethen. 1216

Schlafstellen

Q 5, 19 **Schlafstelle sof. zu vermiethen. Näheres part.** 7856

Ausnahme-Preise

Verkauf so lange Vorrat.

nur gültig für

Samstag, 3. bis incl. Dienstag, 6. Mai.

Unsere Verkaufsräume sind Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Garten-Tischdecken echtfarbig mit Franze — Stück **85** Pfg.

Garten-Tischdecken extra schwer, mit geknüpfter Franze — Stück M. **1,70**

Ein Posten **Damen-Glacé-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen zum Aussuchen — Paar **65** Pfg.

Damen-Hemdblousen aus echtfarbigem Percal — Stück **95** Pfg.

Damen-Hemdblousen mit abnehmbarem Kragen, aus gutem Percal, elegant gearbeitet — Stück M. **2,00**

Damen-Hemdblousen mit abnehmbarem Kragen, grosses Farbensortiment — Stück M. **1,45**

Damen-Hemdblousen mit abnehmbarem Kragen, aus prima Percal, elegant ausgestattet — Stück M. **2,80**

Ein Posten **Waschseide** in vielen Farben und modernen Streifen Mk. 1.20, 95 Pfg., 73 Pfg., 55 Pfg., **43** Pfg.

Damen-Zierschürzen weiss, aus gestreiftem Battist mit Stickerei-Volant — Stück **65** Pfg.

Damen-Trägerschürzen aus gutem einfarbigem Cöpersatin, mit elegantem Besatz — Stück **95** Pfg.

Conserven:

Mirabellen ½ Dose **38** Pfg.

Aprikosen ½ Dose **62** Pfg.

Preiselbeeren ½ Dose 68 Pf., ½ D. **38** Pf.

Heidelbeeren ½ Dose **38** Pfg.

Gemischte Früchte ½ Dose **60** Pf.

Erbsen ½ Dose **33** Pfg.

Neuester Taschen-Fahrplan Stück **3** Pfg.

Ein Posten **Autnehmer** Stück **8** Pfg.

Handtuchhalter mit Pannelbrett für die Küche — Stück **65** Pfg.

Vogelkäfige aus Weissdraht **40** Pfg. in eleganter Ausführung mit Glasscheiben M. **1,75**

23592

Herm. Schmoller & Co. Mannheim.

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt G. 4. 16

KINDERMILCH unter ärztl. Controlle.

VOLLMILCH BUTTER. EIER. HONIG.

Telephon 1582.

T 2. 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch voller Herrenwäsche T 2, 16.

SIRIS

SIRIS ist dem amerikan. Fleischextract nicht nur in jeder Beziehung durchaus ebenbürtig, es übertrifft denselben an Wohlgeschmack, Würze und Ausgiebigkeit. Trotz dieser wertvollen Eigenschaften ist SIRIS nur halb so teuer wie Fleischextract.

SIRIS

Buchbinderei Hammer.

S 6. 31. Telephon 2431. S 6. 31.

Natur-Heilanstalt Degerloch-Stuttgart. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte durch den Besitzer Dr. med. Kotz, Stuttgart 6.B.

Hemden-Klinik!! Planken P 4, 12, 3 Tr.